

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1937

22.6.1937 (No. 143)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-950741](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-950741)



Diffriessische Tageszeitung

Verkundungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagspostanstalt: Aurich. Verlagort: Emden, Blumenbrückstraße, Fernruf 2081 und 2082. Bankkonten: Stadtpostkasse Emden, Kreispostkasse Aurich, Staatliche Kreditanstalt Oldenburg (Staatsbank). Postfach Hannover 26949. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Esens, Wittmund, Leer, Weener und Papenburg

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM und 30 Pf. Bestellgeld, in den Landgemeinden 1,65 RM und 51 Pf. Bestellgeld. Postbezugspreis 1,80 RM einschl. 36 Pf. Postzeitungsgebühr zuzüglich 36 Pf. Bestellgeld. Einzelpreis 10 Pf.

L - F

Folge 143

Dienstag, den 22. Juni

Jahrgang 1937

Noch keine Einigung

Deutschland fordert klare Entscheidung

London, 21. Juni.

Nach Abschluß der gestrigen Sitzung der vier F-lottenmächte wurde folgende amtliche Mitteilung ausgegeben:

Am 19. und 21. Juni fanden Zusammenkünfte zwischen dem englischen Außenminister und den deutschen, französischen und italienischen Botschaftern statt, um die Frage der Zwischenfälle zu erörtern, in die der deutsche Kreuzer „Leipzig“ am 16. und 18. Juni verwickelt wurde. Auf diesen Sitzungen wurde eine Anzahl von Vorschlägen erwogen, um die angemessensten Methoden zur Behandlung der Lage festzulegen.

Da bis jetzt kein endgültiges Übereinkommen über die zu treffenden Maßnahmen erzielt worden ist, wurde beschlossen, daß sich die vier Vertreter vor ihrer nächsten Zusammenkunft, die am Dienstag stattfinden wird, erneut mit ihren Regierungen in Verbindung setzen sollen.

Die gegenwärtige internationale Lage ist durch zwei wichtige Tatsachen gekennzeichnet: Der neue verbrecherische Anschlagversuch auf den deutschen Kreuzer „Leipzig“ erfordert eine gründliche Ueberprüfung der ganzen bisherigen Haltung des Londoner Ausschusses gegenüber dem roten Piratengefindel in Valencia. Es kann nicht mehr die Rede davon sein, daß es angesichts des neuen unglaublichen bolschewistischen Uebergriffes bei papierernen Protesten oder leichten lahmen Demonstrationen bleibt.

Wo der verbrecherische Wille so ausgeprägt ist, wie es bei dem Valencia-Gefindel der Fall ist, und wo die Herausforderungen so systematisch und so unverhüllt und gefährlich werden, kann es nur völlig klare Entscheidungen geben. Alle Langmut und Geduld — das dürften die bisherigen Ereignisse mit äußerster Eindringlichkeit gezeigt haben — haben nur zum Gegenteil des gewünschten Erfolges geführt: Sie sind logischerweise auf bolschewistische Seite als ein Zeichen der mangelnden Entschlußfähigkeit der Londoner Vertragsmächte und damit als eine Ermunterung zu neuen verbrecherischen Anschlägen aufgefaßt worden. Die ganze Reihe der bisherigen Uebergriffe, die in das neue dreifache Attentat auf den deutschen Kreuzer einmündeten, lassen keinen anderen Schluß zu.

Es kann sich daher angesichts dieser tatsächlichen Lage heute nur noch um die Beantwortung der Frage handeln, ob eine weitere Arbeit des Londoner Ausschusses überhaupt noch einen Sinn hat, oder ob der verbrecherische Wille des spanischen Bolschewistengefindels über die Autorität der großen europäischen Nationen und ihren Willen zur Zusammenarbeit siegen soll.

Angesichts dieses Tatbestandes kann es nur als eine

Rücknahme auf die Schwierigkeiten der gegenwärtigen internationalen Lage bezeichnet werden, wenn Deutschland auf die unmittelbare Verbindung mit der englischen Regierung vorläufig verzichtet hat und der Besuch des deutschen Reichsaußenministers in London auf einen späteren Zeitpunkt vertagt wurde. Alle persönlichen Fühlungen zwischen den Hauptstädten, die zu irgendwelchen greifbaren Ergebnissen führen sollen, bedürfen ohne Frage als wichtigste Voraussetzung zunächst einmal einer günstigen Atmosphäre. Daß diese Vorbedingung heute in keiner Weise — so lange der Zwischenfall mit der „Leipzig“ nicht durch den Londoner Biererausschuß mit aller Gründlichkeit bereinigt ist — gegeben ist, bedarf keiner näheren Erläuterung.

Das Gebot der Stunde ist daher die möglichste Beschleunigung der Entscheidungen des Londoner Ausschusses, die nur unter dem einen Gesichtspunkt getroffen werden können, welche Mittel einzusetzen sind, um dem bolschewistischen Verbrechergesindel in Spanien jede Möglichkeit zu weiteren Anschlägen auf den europäischen Frieden zu nehmen. Wie weit diese Möglichkeiten in einzelnen gehen sollen, und ob die von einem englischen Blatt erörterte Internierung der spanischen Kriegsflootte durch die vereinigten Flotten der Kontrollmächte das sicherste Mittel ist, kann nicht nach irgendwelchen Rücksichtnahmen oder hier und da etwa noch vorhandenen Gefühlsregungen entschieden werden,

Londoner Besuch Neuraths verschoben

Berlin, 22. Juni.

Da die Lage, die durch die wiederholten rotspanischen Attentate auf deutsche Kriegsschiffe entstanden ist, die Abwesenheit des Reichsministers des Auswärtigen von Berlin nicht gestattet, ist dem Berliner britischen Botschafter mitgeteilt worden, daß der geplante Besuch des Freiherrn v. Neurath in London verschoben werden muß.

Sondern nur nach Zweckmäßigkeitsgründen und aus dem großen Verantwortungsbewußtsein aller maßgebenden Kontrollmächte heraus, die es sich zum Ziele gemacht haben, das spanische Flottenmeer unter allen Umständen auf seinen Brandherd zu beschränken und ein Uebergreifen des Brandes auf ganz Europa mit allen zu Gebote stehenden Mitteln zu verhindern.

Es wird sich in diesem Falle zeigen, inwieweit ein gemeinsames Vorgehen der europäischen Großmächte bei der Erreichung eines Zieles, das wahrhaft der Sicherung des europäischen Friedens dient, möglich ist. Oder es wird sich ergeben, inwieweit die Idee der gemeinsamen Friedenssicherung nicht doch ausschließlich ein Mittel ist, das nur gegen einen bestimmten Kreis von Nationen zur Verfügung steht und das mit einer wahrhaften europäischen Solidarität nichts mehr zu tun haben kann.

Es muß erwartet werden, daß die verantwortlichen Mächte in London sich dieses Ernstes der gegenwärtigen Lage bewußt bleiben und es vermeiden, daß hier ein Sonderfall geschaffen wird, der weittragende Rückschlüsse auf die letzten Jahre wie auch auf die ganze Zukunft der europäischen Zusammenarbeit zulassen würde.

Krise in Paris dauert an

Blum bittet um Vertrauen für Chaumemps - Was planen die Kommunisten?

(N.) Paris, 22. Juni.

Der mit der französischen Regierungsbildung beauftragte Staatsminister Chaumemps verhandelte gestern bis spät in die Nacht mit den einzelnen Parteiführern, um die Möglichkeit einer parlamentarischen Grundlage eines unter linksbürgerlicher Führung stehenden Kabinetts zu prüfen. Ueber den Erfolg dieser Bemühungen sind noch keinerlei sichere Nachrichten zu erlangen. Vor der sozialdemokratischen Kammerfraktion hat Leon Blum nach einem Bericht über die Gründe seines Rücktritts um Vertrauen für Chaumemps, den er als eine eheliche und aufrichtige Persönlichkeit bezeichnete. Einige Abgeordnete dieser Partei, unter ihnen Vincent Auriol, wurden zu Verhandlungen mit Chaumemps ermächtigt. Ob diese sich bereiterklären werden, eine Regierung Chaumemps indirekt zu unterstützen, oder sich an ihr zu beteiligen, ist nicht bekannt.

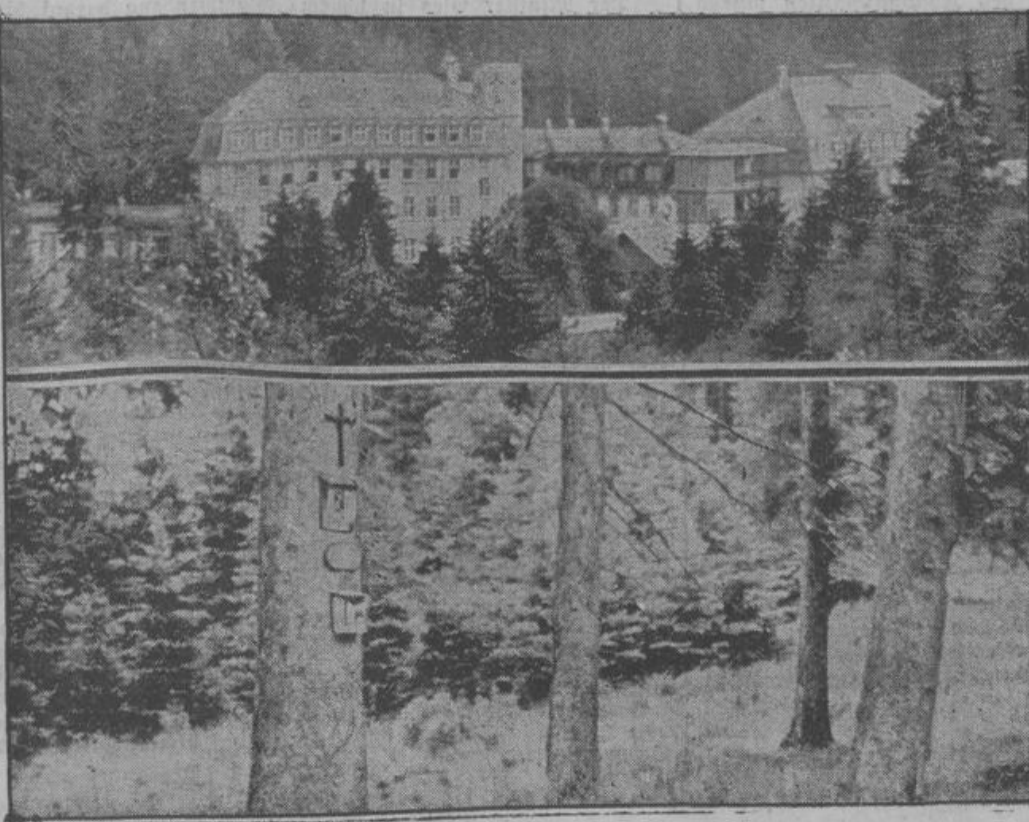
Ebenso unsicher ist die Haltung der Kommunisten, die sich in völliges Stillschweigen hüllen, da von Moskau aus anscheinend noch keine Befehle für sie vorliegen. Einige kommunistische Abgeordnete wurden zwar gestern schon von Chaumemps empfangen. Es verlautet jedoch, daß sie sich jeglicher Stellungnahme enthalten hätten.

Diese Ungewißheit hat die in Paris herrschende Aufregung noch verstärkt. Der Appell Blums an die „Volkshfront“-Parteien, Ruhe zu wahren, war insofern wenigstens von Erfolg begleitet, als die im ersten Augenblick befüchteten Unruhen und Straßenrevolten — soweit es sich von Paris aus überblicken läßt — ausgeblieben sind. In der Presse, die die Ausichten Chaumemps nach allen Richtungen hin prüft und abschätzt, wird vor allem das sogenannte „Experiment Blum“ erregt diskutiert, wobei die Vorgänge im Senat fast durchweg nur als Schlüsselszene eines schon lange dauernden Konfliktes betrachtet werden.

Dem äußeren Anschein nach ist zwar das Kabinett Blum im Kampf mit dem Senat unterlegen, der ihm nicht die verlangten Blanko-Vollmachten auf finanziellem Gebiet bewilligen wollte. Tatsächlich handelte es sich jedoch um eine Art Aufruhr der radikalsozialistischen Partei (Herriotpartei) gegen die allgemeine Politik der Regierung, denn die Wortführer im Senat gehörten der radikalsozialistischen Partei an.

Der Kampf um die Finanzvollmachten löste im Grunde nur eine Krise aus, die schon seit der Bildung der „Volkshfront“ zwischen den beiden großen Gegenspielern, der radikalsozialistischen Partei einerseits und den beiden marxistischen Gruppen andererseits schwelte. Diese Auseinandersetzung — auch wenn ihr äußerer Anlaß noch so verschieden war — drehte sich letzten Endes stets darum, ob nach den Plänen der Marxisten eine rote Diktatur in Frankreich errichtet werden soll, oder ob, wie es die Radikalsozialisten wünschten, wenigstens der Anschein einer „Demokratie“ gerettet werden solle. Diese Gegensätze haben in den vergangenen zwölf Monaten schon oft zu schweren Konflikten geführt. Sie entzündeten sich regelmäßig an der Finanzpolitik, weil die marxistischen Experimente der „Volkshfront“-Regierung immer wieder neue Ausgaben forderten.

Auch die erste Abwertung des Franken im letzten September hatte diese Krise nicht beheben können. Jetzt droht eine neue Abwertung, falls nicht mit den schärfsten Maßnahmen durchgegriffen wird. Hiergegen aber haben sich die Radikalsozialisten und der Senat zur Wehr gesetzt, da die Regierung sich weigerte, ihnen darüber Auskunft



Zum Sexualmord im Kloster Maria-Tann

Oben: Kloster Maria-Tann bei Billingen im Schwarzwald, der Schauplatz des grauenvollen Sexualmordes. Unten: Bild auf die Stätte, an der sich der Mord ereignete. Links die Tafel-Tanne, unter deren Krone dem Jüngling die 27 Messerstücke beigebracht wurden. (Weltbild 2, Zander-R.)



Ein vorteilhaftes Kurzwaren-Angebot!

3 Meter Gummiband koch- und waschbar	8 Rpf
36 Sicherheitsnadeln sortiert	10 Rpf
42 Hosenkнопfe auf einer Karte	10 Rpf
4 Sterne Leinen-Zwirn schwarz und weiß à 20 Meter	10 Rpf
Stickscheren	10 Rpf
Haushaltsscheren	38 Rpf
20 Gramm Reihgarn	8 Rpf
10 Knäuel Seidenglanztwist	14 Rpf
1 Dtzd. Patenthosenknöpfe i. d. Schachtel	7 Rpf
Wäscheträger	14 Rpf
3x2 Meter Halbleinenband	12 Rpf
3 Paar Schuhsenkel ca. 100 cm lang	10 Rpf
7 Meter Gardinenkordel	15 Rpf
Maschinenöl ca. 100 gr. Flasche	20 Rpf
Armbblätter waschbar	14 Rpf
4 Dutzend Wäschekнопfe für die Heißmangel, in Größen sortiert	25 Rpf
3 Rollen Nähseide 50-Meter-Rollen, schwarz, weiß u. dunkelblau	14 Rpf
Armbblätter koch- und waschbar, geschweifte Form mit Gummipatte	25 Rpf
Aermelstützen weich und angenehm im Tragen	55 Rpf
Maschenfangnadel zum Aufnehmen von Laufmaschen	14 Rpf

In unserer **Knopf-Abteilung** zeigen wir Ihnen stets die **neuesten Trachten- und Besatzknöpfe** in großer Auswahl!

Schostek

Das Haus, das Sie stets zufriedenstellt!
EMDEN, Zwischen beiden Sielen

Strümpfe Handschuhe Socken
anerkannt gute Qualitäten, bei
Heinrich Kohl, Emden
Große Faldernstraße 32

Bekanntmachung.
Die Diensträume des Gewerbeaufsichtsamts Emden werden am 23. Juni 1937 von **Karl-von-Müller-Straße 25 nach Stägerstraße 1** (Händelstraße) verlegt. Der ersnirt handlung 2622 bleibt unverändert.
Gewerkschaftsausschuss

Arterienverkalkung
hohen Blutdruck, Rheuma Gicht, Magen-, Darmstörung Nieren-, Blasenleiden, vorzeitige Alterserscheinungen, Stoffwechselbeschwerden beugen Sie vor durch:
Knoblauch-Beeren „immer jünger“
Geschmacklos u. geruchlos
Monatpackung Mk. 1,- Zu haben
Central-Drogerie Alfred Müller
EMDEN, Zw. beiden Sielen 8

Fahrschule für alle Klassen
Gottlieb Symens
EMDEN - Wilhelmstraße
Fernruf 2030

Zur Rommernschau nach Stettin, Abfahrt 25. Juni, erbitte Anmeldungen zwecks **Gesellschaftsfahrt**
G. Stofmann, Bewjum.
Nehme noch ca. 10 bis 20 **Jungreider** in vorzügl. Weide
J. Baerman, Twizlum.

Aurich, Bad Salzfluten, Dortmund, den 21. Juni 1937.
Heute entschlief sanft und ruhig nach kurzer Krankheit unsere geliebte Mutter, Groß- und Urgroßmutter

die Witwe des Rektors M. Meyer
Christiane Meyer
geb. Wehmeyer

im reichesegneten Alter von nahezu 96 Jahren.
Trauernden Herzens bringen dies zur Anzeige
Friederike Kirchhoff, geb. Meyer
Hermann Schuster und Frau
Anna, geb. Meyer
Reinhard Meyer und Frau
Marie, geb. Schlauch
Enkel und Urenkel.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 24. Juni, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Zingelstraße 20, aus statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.
Von freundlichst zugeordneten Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Statt besonderer Mitteilung.
Sonntag abend, 11 Uhr entschlief sanft im Herrn, unsere herzensgute, uns unvergessliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

Ww. Katharina Dirksen
geb. Sparenborg
im gesegneten Alter von 93 Jahren.

Die trauernden Kinder und nächsten Angehörigen

Canum, den 20. Juni 1937.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 24. Juni, nachmittags 3 Uhr in Canum statt.

Engerhufe, den 19. Juni 1937
Heute abend 11.30 Uhr verschied sanft und ruhig nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, unser lieber Onkel und Großonkel, der Landwirt

Johann Evers
in seinem 75. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
J. Oldewürtel
R. Oldewürtel
J. Voß und Frau, geb. Oldewürtel

Beerdigung am Mittwoch, dem 23. Juni, nachmittags 2 Uhr bzw. 2.30 Uhr auf dem Friedhofe.

Trauerbriefe liefert schnell und preiswert
D.F.Z.-Druckerei

Empfehle gute
Suppenhühner
gerupft Pfund zu 1,00 R.M.
lebend Pfund zu 0,70 R.M.
Bitte einen Tag vorher bestellen.
Sielmann, Geflügelzucht, Neermoor.

Bitte -
geben Sie keine Anzeigen fernmündlich auf, da zu leicht Hörfehler und Mißbrauch vorkommen können.

Neue Kraft
nach überstandener Krankheit durch Bildung neuen, gesunden Blutes, Stärkung der Nerven, durch Zufuhr lebenswichtiger Baustoffe, Anregung der Lebensgeister bei alt und jung und einen gesunden Appetit, bewirkt überraschend gut und nachhaltig
Lebens-Elixir „Mattermann“
durch seinen Gehalt an Lecithin, Eisen u. natürlichen Bitterstoffen.
Große Flasche RM. 2,75
Kurfiasche „ 4,90
Markt-Drog. H. Carstens, Emden
Med.-Drog. J. Bruns, Emden

Reise-Schreibmaschinen
Klein-Adler R.N. 135.-
Triumph ab R.N. 186.-
günstige Teilzahlungen
Gerhard Duin, Emden
Bürobedarf
Große Faldernstr. 31, Fernsprecher 2888

LICHTSPIELE
ANNV ONDRA
Ein Mädel vom Ballett
Linke's und Kolo's unvergessliche Melodien:
Das macht die Berliner Luft Luft Luft...
Immer an der Wand lang... / Hüpt mein Mädel...
Unter'n Linden, unter'n Linden
Lachen ohne Ende! Groß der Hauptfilm! Groß die Darsteller!
Groß die Beifilme: Das Patentkunstschoß - In 40 Minuten - Die Heimat der Goralen - Die neueste Ufa-Woche

Bestellen Sie noch heute die „Ufa.“

Familiennachrichten
Vermählte
Bernhard Fangmann
Wilma Fangmann
geb. Eggerking
Aurich, den 19. Juni 1937

Wilhelm Büffelmann
Hermine Büffelmann
geb. Salt
Vermählte
Emden, Pelzerstraße 5, im Juni 1937.

Für die uns beim Heimgang unserer lieben Mutter der Ww. Katharina Kassens, geb. Müller erwiesene Teilnahme, sagen wir auf diesem Wege unseren
herzlichsten Dank
Die trauernden Hinterbliebenen.
Emden, den 22. Juni 1937.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen sprechen wir unseren
herzlichen Dank
aus.
Frau Foolke Bohlen Wwe. und Kinder
Emden, den 22. Juni 1937.

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem uns betroffenen schweren Verluste sagen wir allen
herzlichen Dank.
Hage.
Dirk Itzen und Familie.

Ämliche Bekanntmachungen der Kreis- und Ortsbehörden

Murich

Luftschubverdunkelungsübung

Im Anschluß an die Bekanntmachung des Herrn Regierungspräsidenten vom 15. 6. 1937 weise ich für den Bezirk der Stadt Murich auf folgendes hin:

In der Nacht vom 23. zum 24. Juni 1937 ist die Verdunkelung sämtlicher Räume in der Weise vorzunehmen, daß kein Lichtschein nach außen dringt.

Mit dem Ausschalten der Lichtkörper allein ist der Zweck nicht erreicht. In größeren Wohnungen sind bei dieser Übung mindestens zwei, bei kleineren ein Fenster, immer jedoch ein ganzes Zimmer vorchriftsmäßig abzublenden.

Amsträger des Reichsluftschubbundes, SA-Männer und Polizeibeamte werden sich davon überzeugen, ob den Mindestanforderungen entsprochen ist.

Wer den gegebenen Anordnungen nicht nachkommt und sich den an Ort und Stelle von den Polizeibeamten getroffenen Verfügungen böswillig widersetzt, wird aufgrund des Polizeiverwaltungsgesetzes und des Luftschubgesetzes vom 26. Juni 1935 bestraft.

Murich, den 22. Juni 1937.

Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde. Fischer.

Emden

Polizeiliche Verfügung.

Auf Grund der §§ 14, 18, 40 ff., 45, 53 und 55 des Polizeiverwaltungsgesetzes vom 1. Juni 1931 und der §§ 2 und 9 des Luftschubgesetzes vom 26. Juni 1935 (RGBl. I S. 827/828) in Verbindung mit den §§ 7, 9, 17 und 21 der Ausführungsverordnung zum Luftschubgesetz vom 4. Mai 1937 (RGBl. I S. 559/567) wird folgende polizeiliche Verfügung erlassen:

In der Nacht vom 23. zum 24. Juni 1937

wird für den Luftschubort Emden im Rahmen einer Luftschubübung eine

Verdunkelungsübung

angeordnet. Die für die Verdunkelung zu treffenden Maßnahmen sind in der Ortspresse - Ostfriesische Tageszeitung, Folge 135 vom 12. 6. 1937 und Folge 143 vom 22. 6. 1937; Blatt der Ostfriesen, Folge 134 vom 12. 6. 1937 und Folge 141 vom 21. 6. 1937 - bekanntgemacht.

Verstöße gegen die angeordneten Maßnahmen werden auf Grund der o. a. Bestimmungen mit Haft bis zu einer Woche oder mit Geldstrafe bis zu einhundertfünfzig Reichsmark bestraft.

Gegen diese Verfügung ist das Rechtsmittel der Beschwerde zulässig. Die Beschwerde ist innerhalb von zwei Wochen, nachdem die polizeiliche Verfügung zugestellt, zugegangen oder zur Kenntnis gekommen ist, schriftlich oder zur Niederschrift bei mir einzulegen.

Eine eingelegte Rechtsmittel haben keine aufschiebende Wirkung, da ein öffentliches Interesse an der sofortigen Durchführung der Verfügung besteht.

Emden, den 21. Juni 1937.

Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde. In Vertretung: Meyer-Degering.

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewerk der Hausfrau“ 3 B d

Querspeise 390 Quote

Querspeise, kleine Flöte mit hohem Ton, die bei Märschmusik, Trommeln und Pfeifen, verwendet wird.

Quersantienwahn: eine Geistesstörung, bei der die Kranken an ein wirklich oder nur vermeintlich geschicktes Unrecht anzuknüpfen und ihren angeblichen Verfolger auf jede Art und Weise zu bekämpfen suchen. Sie führen einen erbitterten Kampf um ihr Recht. Prozeß reißt sich an Prozeß, sie beleidigen die Richter usw. Geht meist über in Paranoia.

Querschnit: eine Gewebsverletzung die durch Einwirken einer äußeren Gewalt auf eine Körperpartie zustande kommt. Die äußere Haut muß dabei nicht immer verletzt sein. Häufig stehen gequetschte Gewebe Teile völlig ab. Durch die innere Blutung werden die gequetschten Körperstellen verfärbt, zuerst blaue Färbung, später durch Umwandlung des Blutfarbstoffes Übergang in grün und gelb. Pinfeln mit Jod oder Umschläge mit essigsauren Tonerde lindern die Schmerzen und beschleunigen die Aufsaugung des geronnenen Blutes durch den Körper.

Quere, franz., Bedeutung = Schwan, Bezeichnung für den Billardstod.

Quetschen, Knarren der Füren beseitigt man durch Oelen der Angeln mit einer Hühnerfeder, während man die Füre hin und her bewegt, oder nachdem man die Füre hochgehoben hat.

Quillastarinde, Rinde des chilenischen Seifenbaumes, deren Abkochung als Waschmittel bei empfindlichen Stoffen dient. S. a. Panamarinde.

Quintett, franz., Musikstück für „fünf“ verschiedene Instrumente oder menschliche Stimmen.

Quirl, Wirtel, meist aus Holz gefertigtes Küchenwerkzeug, mit dem z. B. Flüssigkeiten schaumig gemacht werden. Quirl sind meist aus Ahornholz geschnitten und werden wie Kochlöffel gereinigt.

Quitt, entbehr. franz. Fremdwort für „wir sind im Reinen“, — glatt, einander nichts mehr schuldig.

Quitt, zum Kernobst gerechnet, wird am besten in Buschform gezogen. In kälteren Gegenden ist geschützter Standort empfohlen. Nach Form der Früchte Einteilung in Apfels- und Birnenquitten. Ergibt feinstes Gelee und erfrischendes Kompott. Deshalb ist verstärkter Anbau dieser nützlichen Pflanze, die zwischen Gehölzgruppen stehen kann, sehr empfohlen. — Japanische Qu. sind gleichfalls genießbar. Ernte darf nicht zu früh erfolgen.

Quittung. Für jede Zahlung kann man eine Quittung verlangen. Die Quittung soll man gut aufbewahren. Nach 3 Jahren kann man Quittungen unbeschadet wegwerfen, s. Verzehrung.

Quote, lat., entbehr. Fremdwort für Anteil, Teilzahlung.

Verdingung.

Die Herstellung von Kanalisationsleitungen in den Straßen außer dem Nordtor, Fiskusweg und Ziegeleistraße soll vergeben werden.

Verdingungsunterlagen sind auf dem Stadtbauamt gegen 0,50 RM. erhältlich und bis zum 25. d. M., 12 Uhr, abzugeben.

Emden, den 21. Juni 1937.

Der Oberbürgermeister. In Vertretung: gez. Kersten.

Norden

Es wird hierdurch bekanntgemacht, daß der Heberollenauszug über die Beiträge der Mitglieder der Hannoverschen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für 1936 vom 24. Juni bis 7. Juli d. J. im Rathaus, Zimmer Nr. 7, zur Einsicht der Beteiligten ausliegt.

Norden, den 22. Juni 1937.

Der Bürgermeister.

Gemeinde Neu-Westel

Tarif für den Betrieb einer Fähre über das Norder Binnentief in Neu-Westel.

1. Für das einmalige Überbooten ist je Person ein Entgelt von 10 Pf. zu entrichten. 2. Für die Beförderung von Fahrrädern ist pro Stück der gleiche Betrag zu zahlen.

Murich, den 7. Mai 1937.

Der Regierungspräsident. J. B. gez. Dr. Ide.

Veröffentlicht!

Neu-Westel, den 21. Juni 1937.

Der Bürgermeister. Sagen.

Stellen-Angebote

Frankheitshalber auf sofort oder später für Geschäftshaushalt eine tüchtige

Hausgehilfin

nur für Hausarbeiten gesucht. Frau C. Harmening, Westerstraße 1. A. Fernsprecher 376.

Suche sofort oder 1. Juli ein junges Mädchen bei Familienanschluß und Gehalt

Berius Detmers Gastwirtschaft und Kolonialwarenhandlung Süd-Victorbur, Post Georgshet

Baldmöglichst geb. kinderliebendes junges Mädchen zu 3 Kindern, 7-13 Jahre, gesucht. Beaufsichtigung der Schularbeiten erforderlich.

Frau E. Spanhate, Oldenburg i. D., Langestr. 48 Fernsprecher 3214

Suche ein einfaches Mädchen oder alleinstehende Frau zur Führung eines kleinen frauenlofen Haush. auf dem Lande im Kreise Murich. Schr. Ang. u. N 39 a. d. D.Z., Murich.

Gesucht auf sofort ein junges Mädchen für kleinen Geschäftshaushalt.

Frau Hohnrodt, Nordseebad Nordenerney, Schulzenstraße 16.

Alte. Hausgehilfin oder Haushälterin für Drei-Personen-Haushalt sofort gesucht.

Meldungen unter D 556 an die D.Z., Leer.

Ältere Alleinstitute oder Hausgehilfin A., Murich, Lindenstr. 3, part.

Nordseebad Nordenerney. Suche für sofort eine

Stütze für die Küche bei hohem Lohn. Eilangebote an Pension Ennen.

Gesucht zum 15. Juli 19. Mädchen als Fräulein f. Laden u. Haushalt (25-30 J. alt). Fam.-Anschl. u. Geh. Hausmädchen vorh. Schr. Ang. u. N 622 a. d. D.Z., Murich.

Junges Mädchen auf sof. od. 1. Juli gesucht. Pannen, Eishalle, Wittmund, Marktplatz.

Gesucht zum 1. bzw. 15. Juli ein

Fräulein bei Familienanschluß und Gehalt. Melken Bedingung. Mädchen vorhanden.

Frau S. Janßen, Landwirt, Lopperjum.

Kontoristin zum 1. Juli, eventuell später, gesucht.

Angebote unter E 229 an die D.Z., Emden.

Gesucht zum 1. Juli ein landw. Gehilfe und ein lediger Metzler für 12 Kühe.

Walter Stöver, Hodensberg über Wildeshausen.

Krankheitshalber auf sofort ein fixer

junger Mann gesucht.

E. Schöof, Mühle, Berumerfehn.

Auf sofort junger Bäckergehilfe gesucht.

Dampfbackerei Karl Seeger, Leer, Bremer Straße 21.

Zunger Laufburische wird sofort eingestellt. D. D.

Zum baldig. Eintritt junger Hausburische

(Alter 16-19 Jahre), und zum 15. Juli ein zweiter Hausdiener

gesucht. Schön, Central-Hotel, Emden.

Kraftiger Laufburische nicht unter 18 Jahren, auf sofort gesucht.

Gerhard Fröhlich, Obst- und Gemüsehandlung, Nordseebad Nordenerney, Herrenpfad 7.

Suche ersten landwirtschaftl. Gehilfen

oder jüngeren Tagelöhner auf lange Zeit.

Anzulaufen gesucht ca. 30 Hf. Meter guterhaltene größere

gußeiserne Dachrinne G. J. Beerda, Uttum.

Stellen-Gesuche Suche für mein Mündel, 15 Jahre alt, baldigst eine

leichtere Stelle bei Familienanschluß.

Gronewold, Lehrer, Murich, Kirchdorfer Straße 18.

Heirat Witter

50 Jahre alt, solide, gut situiert, sucht Lebensgefährtin aus guter Familie. Vollkommene Verschwiegenheit zugesichert.

Angeb. erbeten unter B 100 an die D.Z. in Westrhanderfehn.

Frühkartoffelabsatz-Regelung 1937 für den Mitkreis Norden

Ab Dienstag, den 22. Juni sind sämtliche anfallenden Frühkartoffeln bei der Auffangstelle (Gemüschhalle) anzumelden und abzuliefern. Jede andere Verwendungsart ist untersagt.

Die Gemüse- und Absatzgenossenschaft als Auffangstelle. Die Fachschaft der Kartoffelverteiler in Norden. Die Kreisbauernschaft Norden.

Berein zur Förderung und Veredelung der Pferde- und Viehzucht, Norden.

Donnerstag, den 15. Juli 1937, vormittags 9 Uhr beginnend,

findet beim Hotel „Zur Post“, am Markt, eine Tierschau mit Prämienverteilung statt.

Zugelassen werden Pferde und Rindvieh von Mitgliedern des Vereins, und zwar nur solche Tiere, die nicht durch Prämien gebunden sind. Losfüllen und Stuten, welche als Enterfüllen prämiert sind, können jedoch teilnehmen. Stuten im Alter von acht und mehr Jahren werden nicht zugelassen. Auch solche Viehhändler, welche spätestens am Tage der Tierschau ihre Mitgliedschaft erklären, können sich an der Schau beteiligen.

Der Auftrieb muß um 9 Uhr beendet sein. Die Tiere müssen bis zum 8. Juli, nachmittags 4 Uhr, im Büro des Sekretärs, Herrn Auktionators Tjaden in Norden, Am Markt 58, angemeldet werden. Dabei sind sie genau zu bezeichnen durch Angabe

a) der Buchnummer, b) des Geburtsjahres und Geburtstages, c) der Farbe, der Abzeichen und sonstiger Merkmale, d) der Abstammung unter Angabe der Buchnummer.

Es ist eine Anmeldegebühr zu entrichten von 5,- RM für Pferde und 3,- RM für Hornvieh. Bei verspäteter Anmeldung beträgt die Gebühr das Doppelte dieser Sätze.

Nach der Tierschau findet im Hotel „Zur Post“ ein gemeinschaftliches Mittagessen statt.

Norden, den 22. Juni 1937.

Die Direktion. Johs. Martens, S. Keerhemius, N. Rulffes, F. Appelhoff, S. Riefen.



DEERING Pferderechen mit runden und T-Zinken Vollautomat, der auch beim Wenden ablegt Durchgehende Achse Starke Fahrräder Doppelt gefederter Sitz Doppelte Duffersfeder

H. de Boer, Westerende-Kirchloog.

Norden

Reuter ab Lager lieferbar.

Schmiedemeister Boomgaren, Süderpolder

Fernsprecher 2372.

Mitglieder-Versammlung

der Entwässerungs-gen. Südener Niederung

am Montag, dem 28. d. M., abends 7.30 Uhr, bei Faß, Hums.

Tagesordnung: 1. Rechnungslegung. 2. Aufstellung des Haushaltsplans. 3. Verschiedenes. Der Vorstand.

NB. Am 3. Juli findet die Schanung sämtlicher Zuggruben statt. Vorgefundene Mängel werden sofort auf Kosten der Säumer ausverdrungen.

Spare - es lohnt sich!

Kreis- und Stadtparkasse Norden

Aus der Heimat

Beilage zur „Ostfriesischen Tageszeitung“
— vereinigt mit „Leerer Anzeigebrett“ und „Allgemeiner Anzeiger“ —
für Leer, Reiderland und Papenburg

Folge 143

Dienstag, den 22. Juni

Jahrgang 1937

Lamm Trott und Land

Leer, den 22. Juni 1937.

Gestern und heute

Oh, D, dieser Regen, dieser Dauerregen senken wir, wenn wir zum grau-massen Himmel emporstauen. An den heißen Tagen hatte mancher sich Regen gewünscht, der jetzt inbrünstig fließt: „Herr, halt' ein mit Deinem Segen!“ Mancher von uns steht heimlich abends, wenn er sich ins Bett begibt, nach, ob ihm vielleicht schon Schwimmbhüte zwischen den Fesseln wachsen. Und fast ist es, herblich rauch und frisch. — „Frisch“ ist vornehm gesagt, nicht wahr? — Lieder sagt man in diesen Tagen forscht und gerade heraus: „Es ist heute kalt“ und man verheißt nur schlecht das Verlangen nach einem die eingeregneten und verklammten Lebensgeister wieder „auflüternden“ nördlichen Strog. Es gibt in der Tat Reittgenossen, die jetzt wieder ihren Stubenofen, der schon so schön gepulst und geschummelt und sommerlich fauber und blank da stand, wieder angeheizt haben. Jetzt, Ende Juni — im Kalender stand gestern Sommeranfang — haben sie wieder geheizt; und dabei war es doch schon so heiß. Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben und man soll nicht vom Sommer sprechen, wenn noch nicht Herbst ist, wenigstens „bi uns achter de Diet mit“.

In diesen Tagen, gestern erst berichteten wir noch über zwei Fälle, sind an mehreren Stellen wieder Tiere auf der Weide vom Blitz erschlagen worden. In jedem Jahr — besonders in den gewitterreichen Monaten — werden in Ostfriesland, das ja eine ausgedehnte Weidewirtschaft hat, zahlreiche Nutztiere durch Blitzschläge getötet. Diese hohen Tierverluste haben zum größten Teil ihre Ursache darin, daß die Knicks und Bäume von den Weiden immer mehr befestigt und durch Drahtzäune ersetzt werden. Dadurch ist dem Vieh nicht nur der dringende Schutz gegen Sonnenbrand genommen, sondern auch die Gefahr, daß Vieh durch Blitzschlag erschlagen wird, größer geworden. Wenn schon ein Drahtzaun aus wirtschaftlichen Gründen bevorzugt wird, dann sollte er aber wenigstens geerdet sein. Es ist eine alte Erfahrung, daß sich das Vieh beim Gewitter an einer Stelle des Jannes zusammendrängt. Schlägt hier der Blitz ein, dann wird nicht nur ein Tier getroffen, sondern durch die Ueberleitung des Blitzes auf den ungeerdeten Weidezäun werden häufig mehrere Tiere getötet. Diese Schäden lassen sich erheblich vermindern, wenn die aus Draht hergestellten Weidezäune einen Blitzschutz haben. Ein solcher Blitzschutz läßt sich sehr einfach und billig herstellen. Man braucht nur alle vierzig Meter die waagerechten Einfriedigungsdrähte am Pfahl senkrecht miteinander zu verbinden und zu erden. Für diese Erdung genügt ein Weidezäun, der entweder 0,5 bis 1 Meter senkrecht ins Erdreich führt oder in dreißig Zentimeter Tiefe quer abgehoben und noch drei bis fünf Meter weitergeführt wird. Einen solchen Blitzschutz anzulegen, mußte für jeden Besitzer von Weidenvieh eine Selbstverständlichkeit sein. Einmal schützt er sich vor eigenem Schaden, zum anderen trägt er zur Sicherstellung der deutschen Ernährung bei.

Die Fleischermeister des Kreises Leer tagten

Das Fleischerhandwerk und die Volksernährung

Oh, Gestern nachmittag fand im „Haus Hindenburg“ in Leer eine Pflichtversammlung der Fleischerinnung des Kreises Leer statt, die vom Obermeister Eheerklaus Leer mit der herzlichsten Begrüßung von drei jungen Meistern eröffnet wurde, die ihre Meisterprüfung kürzlich in Aurich bestanden hatten. Der Obermeister ging auf den mit der Meisterprüfung erbrachten großen Befähigungsnachweis im Handwerk ein und wies auf die hohen Anforderungen hin, die heute an die Meisterprüflinge in theoretischer und sachlicher Beziehung gestellt werden. In der Hoffnung, daß die jungen Innungsmeister treue Meister innerhalb der Innung sein und bleiben möchten, händerichte der Obermeister ihnen den künstlerisch ausgeführten Meisterbrief der Handwerkskammer Aurich mit den besten Glückwünschen aus.

Dem Innungsmitglied Burgemeister wurde anschließend das Wort zu einem interessanten und belehrenden Vortrag über die Teilnahme an einem Lehrgang in Soltau erteilt. In diesem Kurzus, zu dem 56 Meisterprüflingskommissionenmitglieder aus Niederfachjen versammelt waren, nahm aus Leer Schlachtermeister Burgemeister teil. Die Ausführungen des Vortragenden, aus denen hervorging, daß sowohl im praktischen, als auch im theoretischen Unterricht die parole „Kampf dem Verderb!“ oberster Leitfaden war, fanden beifällige Aufnahme.

Mit großem Interesse wurde dann ein Vortrag des Sachbearbeiters Dicks vom Viehwirtschaftsverband entgegengenommen, der über die Verteilerstellen und die Kontingentierung sprach. Der Redner kam zunächst auf die sich aus der Marktregelung ergebenden Aufgaben zu sprechen, in die das Fleischerhandwerk in starkem Maße eingeschaltet worden ist. Als wichtiger Faktor in der Ernährungswirtschaft ist das Fleischerhandwerk mit in die Aufgabe eingeschlossen, die darauf abzielt, das Schlachtvieh zu gerechten Preisen vom Erzeuger zum Verbraucher zu liefern. Seit dem 1. April 1937 ist die Kontingentierung ausschließlich in die Hände der Viehwirtschaftsverbände übergegangen und in diesem Zusammenhang sind im Kreise Leer Verteilerstellen eingerichtet worden, die in der Stadt Leer jede Woche Montags und in Weener Dienstags in Tätigkeit sind.

Die Viehversicherung nahm einen breiten Raum bei der Aussprache über die Verteilerstellen ein. Vom Kreisfachbear-

Morgen abend beginnt die große Verdunkelungsübung

Auch die Fahrzeuge aller Art müssen vorschriftsmäßig abblenden.

Oh, Wie bereits durch die amtliche Bekanntmachung mitgeteilt worden ist, findet in der Zeit vom 23. bis zum 24. Juni im ganzen Gebiete des Regierungsbezirks Aurich eine große Verdunkelungsübung statt, die nicht nur für alle Wohnungen, Geschäftshäuser, öffentliche Betriebe und Industriewerke Geltung hat, sondern auch von Fahrzeugen aller Art beachtet werden muß.

Die Bedeutung der normalen Beleuchtung ist während der Dauer der Verdunkelungsübung sowohl bei Kraftfahrzeugen, als auch bei Pferdefuhrwerken und Radfahren verboten. Die Scheinwerfer der Kraftwagen müssen mit Scheiben oder Hauben aus Blech, Holz, Pappe oder ähnlichem Material verlehren sein. Ein waagerechter fünf bis acht Zentimeter langer und eineinhalb Zentimeter breiter Ausschnitt läßt von dem eingeschalteten abgeblendeten Licht der Scheinwerfer einen zur Wahrnehmung des Fahrzeuges ausreichenden Lichtschein durch.

Alle Pferdefuhrwerke und Radfahrer haben ebenfalls mit abgeblendeten Lichtern (Blenden mit Lichtaustrittöffnungen) zu fahren. Die Fenster aller Verkehrsmittel sind sorgfältig abzublenden.

Das Fahren ohne Licht ist für alle Fahrzeuge verboten; ebenso dürfen auf keinen Fall Fahrzeuge, die auf öffentlichen Straßen und Plätzen (auch Parkplätzen) parken, ihre Beleuchtung ganz ausschalten. Sie haben vielmehr abgeblendetes Standlicht zu führen. Das Rücklicht ist ebenso wie beim Fahren abzublenden.

Im übrigen ist von allen Beteiligten einschließlich der Fußgänger während der Verdunkelungsübung die größte Vorsicht im Straßenverkehr zu wahren, um Verkehrsbehinderungen, die sich trotz aller Sorgfalt einstellen können, auf ein Mindestmaß zu beschränken.

Oh, Leerer Ferienfahrerei. Heute verlassen die Dampflokomotoren „Helene“, Kapitän Othoff, „Wald“, Kapitän Red, und „Gertrud“, Kapitän E. Sölter, den Hafen zur 2. Fangreise.

Oh, Fahrt ins Blaue mit der Reichsbahn. Die Reichsbahndirektion Münster führt am kommenden Sonntag, dem 27. Juni, von Leer die zweite diesjährige „Fahrt ins Blaue“ durch. Wie bisher sind in den erschwerten Fahrtkosten die Kosten für Kasse und Kuchen einbezogen. Auch diesmal wird die Bahnhauptkasselle wieder für Stimmung und Unterhaltung der Fahrteilnehmer sorgen, denen genutzreiche Stunden bevorstehen. Im Interesse einer guten Unterbringung der Fahrteilnehmer ist es erforderlich, daß die Fahrkarten möglichst bis zum Freitag vor der Fahrt gelöst werden. Alles Nähere über Fahrzeiten und Kosten ist an der Fahrkartenausgabe des Bahnhofs Leer zu erfahren. Wer die erste „Fahrt ins Blaue“ von Leer aus mitgemacht hat, wird bestimmt auf Grund des ausgezeichneten Verlaufs auch die zweite Fahrt sich nicht entgehen lassen.

beiter der Kreisbauernschaft Leer, Janßen, wurde kurz die Frage der Berufsvereinigung im Viehwirtschaftsgewerbe gestellt und dabei hervorgehoben, daß nach einer Verlegung jeweils nur ein Beruf, entweder Viehwirtschaftler oder Schlächter, ausübend werden darf; Viehwirtschaftler und Schlächter zugleich kann in Zukunft niemand mehr sein. Der Kreisfachbearbeiter wies noch darauf hin, daß vor der Eröffnung eines neuen Schlachtereibetriebes der Viehwirtschaftsverband in Kenntnis gesetzt werden muß, der über die Genehmigung oder Ablehnung der Einrichtung dieses Gewerbes nach der Behördensprache entscheidet.

Die Versorgung der Schiffer, die ständig ihren Aufenthaltsort wechseln, mit Fett und Speck, wurde erörtert und mitgeteilt, daß bei dem Vorliegen gültiger Papiere die zum Empfang berechtigten, den Schiffern Fett und Speck ausgehändigt werden muß. — Mängel, die sich bei der Erfassung von Häuten, Haaren und Knochen bemerkbar gemacht haben, werden abgestellt werden. Im Interesse der wirksamen Durchführung der Aktion „Kampf dem Verderb“ liegt es, daß alle Häute, Haare und Knochen regelmäßig und reiflos erfasst werden. — Auch die Einsparung von Einwickel- und Packpapier in den Schlächterläden bei der Verabfolgung der Ware an die Kundenschaft wurde nachdrücklich gefordert. Die Verbraucher, und namentlich die Hausfrauen, seien an dieser Stelle, wie bereits einmal in einem kürzlich veröffentlichten Artikel über die Papierersparung im Einzelhandel, darauf hingewiesen, von sich aus auf alles unnötige und überflüssige Verpackungsmaterial beim Schlächter zu verzichten.

Nachdem noch auf den Besuch der Ausstellung „Erfassendes Volk“ in Düsseldorf empfehlend hingewiesen worden war, wurde die Ernennung eines neuen Lehrlingswarts und eines weiteren Gesellenwarts bekanntgegeben, sowie die Lehrlingsammeldungen zu Ostern erörtert.

Zur Adolf-Hitler-Spende des Deutschen Handwerks wird die Schlächter-Innung nach einem jedes Mitglied gerecht erfassenden Bla die Beiträge erheben, wobei erwartet wird, daß im Hinblick auf die zusehends gebesserte Lage des Berufsstandes sich alle Mitglieder reiflos beteiligen, wie auch das Fleischerhandwerk sich seiner vornehmsten Aufgabe, an der Sicherstellung der Volksernährung nach besten Kräften mitzuarbeiten, jedergelt bewußt sein wird.

Niederdeutsche Gedankstätte „Stedingsheer“ Bootholzberg

Das Gaupropagandaamt Weeser-Oms gibt bekannt: Alle Volksgenossen und Volksgenossinnen, die bisher noch nicht die Ausführungen auf der Niederdeutschen Gedankstätte „Stedingsheer“ Bootholzberg besucht haben und die nicht von den Sonderzügen der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ erfasst sind, werden hiermit darauf hingewiesen, daß sie lediglich zu den Ausführungen am Mittwoch, dem 23. Juni, und am Sonnabend, dem 26. Juni, noch Eintrittskarten an der Kartenverkaufsstelle am Eingang der Gedankstätte erhalten können. Alle anderen Ausführungsstage sind reiflos ausverkauft. Am Sonntag, dem 27. Juni (Schlußausführung) können an der Verkaufsstelle keine Karten mehr erworben werden.

Jeder Volksgenosse und jede Volksgenossin, die sich das große Erlebnis „De Stedinghe“ nicht entgehen lassen wollen, werden also auf folgende Ausführungen verwiesen:

Mittwoch, den 23. Juni, 15.00 Uhr,
Sonnabend, den 26. Juni, 18.00 Uhr.

Alle bildenden Künstler des Gaues sind eingeladen

Der Landesleiter Weeser-Oms der Reichskammer der bildenden Künste erläßt folgenden Aufruf:

Verbunden mit der Eröffnung des „Hauses der Deutschen Kunst“ mit der „Großen Deutschen Kunstausstellung 1937“, die vom 16. bis 18. Juli als „Tag der deutschen Kunst“ in München gefeiert wird, und bei der der Führer das an Stelle des alten Glaspalastes neu erbaute „Haus der Deutschen Kunst“ einweihen wird, findet für alle Mitglieder der Reichskammer der bildenden Künste am 17. Juli die zweite Jahresversammlung der Reichskammer der bildenden Künste in feierlicher Weise in Anwesenheit des Präsidenten der Reichskulturkammer, Reichsministers Dr. Goebbels, statt.

Die Einladungen sind an alle Mitglieder mit Anmeldeformularen zum Versand gekommen. Teilnahmegerechtigt sind außer sämtlichen Mitgliedern aller Fachgruppen alle befreiten Mitglieder, Kunstschüler, beamtete oder angestellte Kulturschaffende mit ihren Ehefrauen und über sechzehn Jahre alten Kindern, die auf Anforderung durch mich Einladungen erhalten können. Auf sofortige Anmeldung auf den der Einladung beigefügten Formularen wird besonders verwiesen. Zu dem von Hamburg aus fahrenden Sonderzug werden bei genügender Beteiligung verbilligte Gesellschaftsfahrten veranstaltet. Der Sonderzug fährt mit einer fünfzigprozentigen Ermäßigung.

Nach rufe alle bildenden Künstler des Gaues Weeser-Oms zur Teilnahme am Ehrenzuge der Reichskammer der bildenden Künste in München auf.

Versammlung der Sattler- und Polsterer-Innung

Oh, Die Sattler- und Polsterer-Innung des Kreises Leer trat am Montagmittag in Leer im Hotel „Union“ (Kleinschauer) zu einer Mitgliederversammlung zusammen, die fast vollständig von allen Innungsmitgliedern besucht war. Nach der Begrüßung durch Obermeister Reelen erläuterte das Mitglied Hirsch-Weener den Jahresbericht über die Tätigkeit der Innung, aus dem zu ersehen war, daß die Innung der Sattler und Polsterer wie alle übrigen Handwerkszweige auf dem vom Führer Adolf Hitler geschaffenen Fundament sich weiter aufzubauen und die fachliche Allgemeinleistung zu steigern vermochte.

Zum Lehrlingswart wurde das Innungsmitglied Seib-Leer bestimmt. — Die Adolf-Hitler-Spende des Deutschen Handwerks wurde neben einer Reihe von Eingängen erörtert und zum Ausdruck gebracht, daß auch die Sattler- und Polsterer-Innung sich in opferfreudiger Weise in diesem Jahre wieder an der Spende beteiligen wird.

Der Haushaltsplan für 1937-38 stand als wichtigste Vorlage auf der Tagesordnung. Vom Geschäftsführer der Kreis-Handwerkerschaft Leer, die Witt, wurde der neue Haushaltsplan eingehend erläutert und anschließend von den Versammlungsteilnehmern einmütig angenommen.

Zum Abschluß der Versammlung wurde eine Reihe von Fachangelegenheiten besprochen, nach deren Erledigung die Mitgliederversammlung vom Obermeister geschlossen wurde.

Oh, Die Sonnenwendfeier ausgefallen. Die Sonnenwendfeier, die gestern abend beim Nhlenberg stattfinden sollte, mußte der ungünstigen Witterung wegen ausfallen. Es konnte nicht verantwortet werden, die Wädel und Jungen bei dem anhaltenden Regen vor die Stadt hinaus zu führen.

Oh, Bootholzbergfahrt der Berufs- und Fachschulen. Die Abfahrzeit des Zuges zum Bootholzberg kann leider erst morgen bekannt gegeben werden. Um eine geschlossene Teilnahme der ganzen Schule an der Fahrt zu ermöglichen, werden alle Lehrherren gebeten, den Lehrlingen für die Fahrt am Freitag Urlaub zu geben.

Oh, Neue Damenschneiderinnungs-Obermeisterin. Nach dem Frau Damenschneidermeisterin Lena ter Haseborg, Heidefeld, ihr Gewerbe ausgeübt hat und als Obermeisterin der Damenschneiderinnung Leer ausgeschieden ist, hat die Handwerkskammer zu Aurich Frau Damenschneidermeisterin Frieda de Vries, Leer, Brunnenstraße, als Obermeisterin der Innung bestellt.

Oh, In Polizeigewahrsam genommen wurden zwei junge Durichen im Alter von 17 und 19 Jahren aus der Gegend von Dortmund, die sich ohne festes Ziel im Kreise Leer aufhielten und den Anschein des Vagabundierens erweckten. Die Festgenommenen werden voraussichtlich nach Erledigung der erforderlichen Erhebungen wieder in ihre Heimat zurückbefördert werden.

„Har wi man...“

„Har wi man — ja, har wi man acht Dag e h r d e r mit Meiß'n anfangen“, so hört man ringsum im Lande jezt ongeschichts des Dauerregens so manchen Klagen; „i giftt Grasgenoo, man sooo“ — und schaut verzweifelt hin auf zu den hängenden, windgefolgten grauen Regenwolken — „so word't sien Vaben sien Heu, so word't gliets to Meß.“ — So mancher hat die wenigen trockenen Stunden, die es in diesen Tagen, z. B. am Sonntag, gab, dazu ausgenutzt, sein Heu in Bündeln zu packen, oder es auf Reiter zu hängen, damit es nicht auf dem durchgeweichten Boden zu faulen beginnt. Das Gras ist lang gewachsen; vielerorts hat es sich jezt gelegt, so daß es kaum noch mit der Mähmaschine umgeleget werden kann. Die alte Sense wird auf solchen Wiesen demnächst, wenn es wieder trocken und warm wird — wann wird es sein, lieber Wettermacher? — einmal wieder zu Ehren gelangen und dann wird es sich zeigen, wer mit einer Sense noch umgehen kann. So mancher junge Landwirtschaftsgehülfe, der sich in diesem Falle von den Alten etwas vormachen lassen muß, wird dann bedauernd für sich sagen: „Har id man — ja, har id man, as id jung was, dat Meiß'n mit de Seis' lernt.“

In den Auendiechswiesen wird, wenn nicht die erforderlichen Vorkehrungen getroffen werden, nicht nur viel Heu durch den anhaltenden Regen verderben, sondern auch durch Hochwasser vernichtet werden, wenn es wieder hohe Tieden gibt und danach steht es aus. Wer jezt sein vor dem Deich liegendes Heu nicht in Sicherheit bringt, — es ist allerdings viel Arbeit damit verbunden — könnte später wohl sagen müssen: „Har id man — ja, har id man, id Disklopp —“

Es ist eine leidige Zeit, die Regenzeit, in der der graue Himmel zum Greifen niedrig direkt auf den durchweichten Weiden, auf den Weiden liegt, auf denen naß und flamm die Tiere zusammengebrängt traurig und müde stehen, in der alle Feldwege Schlupfe werden, in der die Bäume sich in der flinken Masse des glatten Straßenpflasters spiegeln — der niemand auf dem Lande so recht seiner Arbeit, der Arbeit, die nach dem Kalender jezt getan werden müßte, nachgehen kann.

Traurig wringt man nach einem Gang über Weiden und Weiden seine quatschnassen Strümpfe aus und seufzt: „Har wi man — ja, har wi man, adadel Sommer un Sünneschienen!“

Wiedersehensfeier des Landw.-Inf.-Regts. 46

Die ehemaligen Kameraden des Landw.-Inf.-Regts. 46 treffen sich am Sonnabend, dem 7. August 1937, abends 8 Uhr, zu einer Wiedersehensfeier in Hannover, im Hofbrauhaus, Hildesheimerstraße 8.

Anschließend ist am 8. und 9. August eine Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt Hannover (Wasserschloß, die neu erstandenen „Herrenhäuser Gärten“ usw.) sowie ein Ausflug nach Hildesheim oder Hameln geplant.

Anmeldungen, auch Quartieranmeldungen, sind zu richten an: Kamerad Georg Hankenau, Hannover Rosenstraße 4, Postfach 334.

Meldepflicht für Versand- und Verpackungsräume.

Der Reichs- und Preussische Wirtschaftsminister hat in Durchführung der Anordnung über Genehmigungspflicht des Versandangeordnet, daß die von seiner Anordnung betroffenen Unternehmen die Größe ihrer Versand- und Verpackungsräume am 26. Mai 1937 bei der Zweivereinigung Versandgeschäfte, Berlin W 30, Madamsenstraße 20, angeben. Die Meldung muß bis 1. August 1937 erfolgen. Allen Unternehmen mit Warenverpackung an den letzten Verbraucher wird geraten, ihre Meldung innerhalb dieser Frist abzugeben, damit sich spätere Nachforschungen bei den Unternehmen erledigen. Die Fragebogen sind bei der Zweivereinigung Versandgeschäfte, Berlin W 30, Madamsenstraße 20, zu erhalten.

Aus dem alten Leer

Der ostfriesische Fürst Georg Albrecht hatte zu Anfang der dreißiger Jahre des 18. Jahrhunderts seine Amtmannschaft beauftragt, von ihren Beständen eine genaue Beschreibung einzureichen, die auf alle Verhältnisse und Zustände Bezug nehmen mußte. Aus der Beschreibung des alten Amtes Leer, die etwa sechzig Jahre später einen Nachtrag erhielt, sei nachstehend einiges, den damaligen Fiedeln Leer betreffend, mitgeteilt.

Es ist bekannt, daß in Leer, besonders durch den Einfluß der niederländischen Glaubensflüchtlinge, die sich hier eine neue Heimat gründeten, die Leinenindustrie als Heimarbeit sehr aufgeduldet war; hunderte von Einwohnern fanden in ihre Arbeit und Verdienst. Allmählich jedoch war der Niedergang durch die Konkurrenz des westfälischen Linnens nicht mehr anzuhängen. Dafür aber kamen neue Erwerbszweige auf. In dem Nachtrag zu der Amtsbeschreibung aus dem Jahre 1780 werden erwähnt die seit dem Siebenjährigen Kriege ausgebreitete Handlung zur See mit Landesprodukten, die Aufnahme der Zwirnmanufaktur, die sich dezent entwickelte, daß die Meister um ein Privilegium zur Errichtung einer Zunft anhielten; ferner der Bau einer Oel-, Weiden- und Schneide- oder Wollmühle in den Jahren 1760, 1762, 1767, wofür der König eine jährliche Anerkennungsgebühr von 18, bzw. 50, bzw. 11 Rthlr. erhielt. Dazu wurde 1781 von Kaufleuten und begüterten Bürgern eine Schiffsbauerei und Versicherungs-gesellschaft ins Leben gerufen, die aber nach dem Ende des amerikanischen Krieges wieder eingegangen ist. Bezüglich der Bierbrauereien ist zu bemerken, daß dieses Gewerbe nach und nach abnahm, was auf den stärkeren Verbrauch von Tee, Kaffee und Kornbranntwein zurückzuführen ist; es waren in der Zeit noch etwa 12 Bierbrauer vorhanden. Die Zahl der Geneverbrauereien betrug 12 bis 15.

Für den wirtschaftlichen Aufstieg Leers war immer hemmend gewesen, daß die Stadt Emden das Stapelrecht besaß, auf Grund dessen alle Waren, die das Stadtgebiet berührten, dort drei Tage hindurch zum Verkauf gestellt werden mußten. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts entwickelte sich hieraus ein Umladerecht, wonach fremde Schiffe herangebrachte Waren auf Schiffsböden der das Stapelrecht ausübenden Stadt zur Weiterbeförderung umladen mußten. Ein Umschwung trat ein, als die Ledastadt nach jahrzehnten-

Ausflug des 386. Uplengener Schützenfestes

Das Uplengener Schützenfest, das am Sonntag, dem ersten Festtage, etwas unter dem Regenwetter gelitten hatte, konnte am Montag erfolgreich zu Ende geführt werden, und zwar stand als Hauptbegebenheit des Tages das Königschießen an. Zum diesjährigen Schützenkönig konnte der Gärtnerei Ernst Scheidt-Remels mit einer Schießleistung von 20 Ringen ernannt werden.

Der Besuch des Festes am letzten Tage war trotz des ungünstigen Wetters überraschend gut und entgegen den Erwartungen der verfloffenen Jahre, in denen der 2. Festtag gewöhnlich einen ruhigen Verlauf nahm, herrschte am Montag eine Feststimmung wie nie zuvor. Ueber die Schießergebnisse des 386. Uplengener Schützenfestes, das abgesehen vom regnerischen Wetter mit dem stimmungsvollen Verlauf des 2. Tages einen erfolgreichen Ausklang finden konnte, werden wir noch berichten.

013. Bühnen. Unsere Schulkinder besuchten „Stedingsehere“. Die Fahrt der Oberstufe unserer Schule mit ihrem Lehrer nach dem Buchtberg ging am Sonntagabend mit einem großen Personentransportwagen vor sich. Viele Erwachsene schlossen sich an. Auf der Hinreise wurde in Zwischenstationen und in Emden die Fahrt unterbrochen. Das Zwischenahner Meer und verschiedene Sehenswürdigkeiten in Emden boten viel Interessantes. Dann wurde Stedingsehere erreicht. Wie staunten Kinder und Erwachsene über die herrlichen Anlagen und über die zusammenströmenden Zuschauer-massen. Vor ausverkauften Zuschauerplätzen begann nun das Volksschauspiel „Die Stedinge“. Von Beginn bis zum Schluß war gerade die Jugend von dem Spiel vollkommen gefangen. Unverwundbare Eindrücke hat sie hier empfangen. Nachdem man sich nach Beendigung der Aufführung aus dem ungeheuren Menschenstrom freigemacht hatte, wurde die Rückreise angetreten. Spät abends war Bühnen wieder erreicht. Kinder und Erwachsene waren überzeugt, etwas besonders Schönes und Eindrucksvolles erlebt zu haben. Die angenehme Wirkung hat dazu beigetragen, den Tag zu verschönen.

014. Bademoor. Die Wintergerste, die in den letzten Jahren in größerem Umfang hier angebaut wird, geht schon bald ihrer Reife entgegen. Die Gerste scheint von der Unmilde nicht so befallen zu sein und zeigt einen guten Stand. Die Mehren sind voll entwickelt, so daß wohl mit einem zufriedenstellenden Ertrag gerechnet werden darf.

015. Gollingshorst. Sonnenwendfeier. Für den hiesigen Ort wurde am vergangenen Sonntagabend die Sonnenwendfeier durchgeführt. An der Veranstaltung nahmen die Mitglieder der Ortsgruppe der NSDAP und der Ortsleitungen der Bewegung geschlossen teil.

016. Zillsum. SA-Sportabzeichen-Verleihung. Am vergangenen Sonntag überreichte hier bei einem Appell des Sturmes 5/B (Detern) Obersportführer Bruno 25 Männern des Sturmes das SA-Sportabzeichen. Er wies dabei auf die vom Führer geforderte körperliche Ertüchtigung des deutschen Volkes hin. Jezt sind fast alle Angehörigen des hiesigen SA-Sturmes Inhaber des SA-Sportabzeichens.

017. Jolmhusen. Richtfest. Das neue Haus, das vor der Straßenecke hier anstelle eines abgebrochenen älteren Gebäudes errichtet worden ist, wurde soweit fertiggestellt, daß dieser Tage schon die Richtfahne gehißt werden konnte. — Einer der vor einiger Zeit neu an der Straße angepflanzten jungen Bäume ist durch ein in den Straßengraben abgeklüftes Fahrzeug derart beschädigt worden, daß er sich nicht wieder erholen wird.

018. Jolmhusen. Ein rüchichtsloser Kraftfahrer, der mit seinem Wagen in geradezu unsinniger Geschwindigkeit die Straße entlang rasete, hätte hier gestern am Spätnachmittag beinahe einen jungen Mann, der vorwärts-mäßig an der rechten Straßenseite fuhr, angefahren. Das Auto fauste so nahe an dem Radfahrer vorbei, daß ein etwas zur Seite geworfenes Zipfel seines Regenmantels erfasst wurde,

wodurch der junge Mann zu Fall kam. Der Vorfall hätte leicht schlimmer ablaufen können. An der Spur auf der Straße konnte man erkennen, daß das Auto auf der regen-glatten Straße hin und her geschleudert worden war. Wenn es glatt ist, muß ein Kraftfahrer eben langsam fahren und nicht durch unsinniges „Kilometeressen“ andere Straßenbenutzer gefährden.

019. Remels. Autobus verbrannt. Am Sonntagabend ist, wie jezt bekannt wird, bei Remels ein mit Ausflüglern besetzter Autobus aus Aurich in Brand geraten. Die Fahrgäste konnten das Fahrzeug verlassen, bevor sie Schaden nahmen. Der Kraftwagenführer erlitt Verletzungen durch Stichflammen, als er vergeblich versuchte, den Brand zu löschen. Der Wagen brannte aus.

020. Schatteburg. In der Heugeewinnung ist wegen des unbeständigen Wetters der letzten Tage ein wesentlicher Stillstand eingetreten. Ab und zu sieht man noch wohl Heu einfahren, welches aber längst nicht so schön trocken ist wie vor einiger Zeit. Recht günstig wirkt sich bei dem nicht einwandfrei eingebrachten Heu eine Salzkreure aus, ja selbst minder gutes oder schon verdorbenes Futter kann mit Hilfe des Salzes noch mit günstigem Erfolg verfüttert werden. Auf 1000 kg Heu werden 2 kg Salz gerechnet. Aus Zweckmäßigkeitsgründen verwendet man Viehsalz, Salz, das mit etwas Eisenoxyd und Bismutpulver vermischt ist. Diese Denaturierung ist keineswegs schädlich, vielmehr soll das Eisenoxyd günstig auf die Blutbereitung und das Bismutpulver auf die Verdauungsfähigkeit einwirken.

021. Terborg. Eine Tierquälerei sondergleichen leistete sich hier ein junger Mann, der ein Kalb forszubringen hatte. Er steckte das Tier, nachdem er ihm die Beine an den Körper gedrückt hatte, in einen Sack, so daß es sich nicht mehr bewegen konnte, legte das Bündel auf einen Fahrradanhänger, band den Kopf des ängstlich blökenden Kalbes mit Striden am Gestänge des eigenartigen Tierbeförderungsfahrzeuges fest und fuhr dann davon. Es fragt sich nur, ob der junge Mann allein schuldig an dieser Tierquälerei ist, oder ob ihm jemand bei der „Verpackung“ des Kalbes geholfen hat.

Wasserverschmutzung und Umgebungen

022. Wir müssen wieder zur Sense greifen. Während heutzutage die Mäharbeiten fast ausschließlich mit der Maschine ausgeführt werden, müßten sie vor reichlich 40 Jahren noch mit der Hand gemacht werden, und es dürfte den Aeltesten noch in lebhafter Erinnerung sein, wie frühmorgens um 2-3 Uhr hinausgerückt wurde aufs Feld, um die stückliche Tagesleistung, ein Diemat Land mähen, zu bewältigen. Die ungewohnte, körperlich sehr anstrengende Arbeit verursachte in den ersten Tagen einen lästigen Muskelkater, so daß oftmals des Morgens erst die Sense „abvörlopen lauten“ werden muß“, um den erforderlichen Schwung wieder zu bekommen. Eine reichliche Verpflegung, bestehend aus Pfannkuchen, Schinken und Eiern, verbunden mit einem Buddel Schnaps, sorgte für die Erhaltung der leiblichen Kräfte.



Unter dem Hohheitsadler

Achtung, Ostpreußenfahrer!

Unterbahn 1/381 (Leer, Loga, Heisfelde)

Alle Hitler-Jungen, die Lust haben, mit nach Ostpreußen zu fahren, auch diejenigen, die sich schon gemeldet haben, erscheinen heute, Dienstagabend, 20.30 Uhr, im NS-Heim Kirchstraße in Zivil. Der gemeldete Unkostenbeitrag ist mitzubringen. Ebenfalls erscheinen die Gefolgschaftsführer sowie die Gefolgschafts-Geldverwalter.

erzeigte. An dem Wege nach Leerort stand eine Roggen- und Vorkmühle, die im Winter 1780 von einem starken Sturm niedergelegt wurde. Die Schuster von Leer waren verpflichtet gewesen, hier ihre Leihbörle mahlen zu lassen.

Das Bürgerrecht in Leer war nicht ohne weiteres zu erhalten. Die Bestimmung, daß sich ohne Ableistung des Fuldigungsgeldes kein Fremder im Amt häuslich niederlassen durfte, wurde später aufgehoben. Im Fleden selbst mußte jeder bei den Schlichtmeistern das Bürgerrecht erwerben; dafür bezahlte ein Fremder eine Gebühr von 2 Rthlr., in die sich Schlichtmeister, Fledenkasse und die Armen teilten; ein Eingeborener zahlte 1 Rthlr. 9 gr., die zwischen Schlichtmeister und den Armen zur Verteilung gelangten.

Endlich noch ein Bericht über den Besitz der Landesherrenschaft im Leeror Gebiet. In den herrschaftlichen eigentümlichen Gütern gehörte das Amtshaus an der Wörde sowie das in der Nähe befindliche Schatt haus, ein sehr ansehnliches Gebäude, dessen Oberkammer die Gerichtsstube abgab; dazu gehören 48 1/2 Hufen Ett- und Weedland, 37 1/2 Acker Bauland und zwei Kämpfe, ferner noch 13 1/2 Hufen Ett- und Weedland, 13 Acker Bauland und ein bei der Gastmühle gelegener Garten. Ein weiterer Besitz war das Süder Grashaus. Als die Gebäude durch Feuer vernichtet wurden, erfolgte kein Wiederaufbau, die Ländereien wurden teilweise verpachtet. Es waren folgende Stüde: Gaidvonne und dazu gehörender Stremel, Galgenhöche, Jehu Grafen oder fünf Kuhweiden, Mästenweisse, Große Leegte, Kleines Stück bei der Gense, Haub-Städte mit denen drei Hufen, Bau-Ramb, Kleine Leegte, welche kleinen Außendeiche bei Leerort, ein kleiner Garten, Föchte mit der Feldmühle, ein großer Garten mit hübschem Haus.

Die Familie von Imhoff hatte von dem fürstlichen Hause den großen Garten bei Leer, die Ingeleffle, die Süder Grashaus-Ländereien und die sog. Mohrbahnen zwischen Weener und Bunde in Erbpacht. Weil sie mit dem Canon im Rückstand blieb, hätte die Landesherrenschaft die Stüde ohne weiteres wieder an sich nehmen können. Das geschah jedoch nicht, sondern sie wurden vielmehr Jahre für Jahre zum Besitz dieser Familie verwalter. Als nun die Imhoff'schen Erben großjährig geworden, verhandelten sie wegen ihrer Restschuld mit dem königlichen Fiskus und traten ihren Anspruch gegen Empfang einer Summe von etwa 4000 Rthlr. ab. „Solcher gestalt ist dannherz das volle Eigentum wiederum an die Landesherrenschaft übergegangen.“

188.

Der neugefaltete alte Emshafen Weener

Die offizielle Abnahme ist bereits erfolgt

0tz. In kurzer Fassung teilten wir gestern bereits mit, daß am Mittwochnachmittag die Wieder-Eröffnung des Hafens zu Weener erfolgen würde; heute können wir nun schon die Hauptpunkte des Programms des für die Stadt Weener und für weite Teile des Niederlandes so bedeutungsvollen Tages mitteilen.

Morgen nachmittag findet zunächst im Sitzungssaal des Rathauses eine öffentliche Sitzung — eine Sonder-sitzung der Stadträte und Ratsherren — statt, in der Bürgermeister Klittenborg noch einmal in längerer Darlegung auf das nunmehr durchgeführte Projekt der Hafen-umgestaltung eingehen und dabei insbesondere auch die Vorarbeiten, das Zustandekommen der Pläne und die tatkräftige Förderung dieser Pläne durch den Gauleiter, den Bauinspek-teur, den Polizeisträger des Kreises, die Mitarbeit der Be-hörden, behandeln wird. Ferner wird Bürgermeister Klit-tenborg sich darüber verbreiten, wie sich der Betrieb im Ha-fen in der Folge entwickeln könnte, welche Möglichkeiten für die Zukunft bestehen.

Im Anschluß an die Zusammenkunft im Rathausaal, die den Charakter einer Festigung trägt — insbesondere im Hinblick darauf, daß zahlreiche Ehrengäste, Vertreter der Partei, des Staates und der Wirtschaft, geladen sind — be-gehen sich die Teilnehmer an der Sitzung durch die Osterstraße zur Ems hinab, wo sie am Anlegeplatz bereit liegende Schiffe besteigen. Die festlich geschmückten Schiffe fahren dann durch die Schleuse, in der ein Band durchfahren wird und dann geht es hinein in Einfahrtkanal und Hafen.

Im Hafen angekommen, begeben sich die Teilnehmer an der Einweihungsfahrt wieder von Bord und dann übergibt mit einer Ansprache Kreisleiter Schumann-Leer der Stadt Weener ihren Hafen.

Ein Bierabend, bei dem die Arbeiter der Faust, die bei der Hafenumgestaltung mitgewirkt haben, Gäste der Stadt und der an den Arbeiten beteiligten Unternehmer sein werden, schließt den Tag ab.

Wiederholt, vor Beginn der Arbeiten und während der Bauzeit, haben wir uns mit dem Hafen von Weener und mit der Notwendigkeit seiner Umgestaltung eingehend und unker Hervorhebung der Bedeutung dieses alten Hafens für ein großes Wirtschaftsgebiet befaßt. Jetzt wurde Wirklichkeit, was lange geplant war, jetzt, im Dritten Reich, in unserer Zeit der Taten wurde an einer Stadt, an einer Landschaft wieder gut gemacht, was in der Zeit des Niedergangs gesündigt wor-den war. Wo der Verfall — man erinnere sich der von uns mehrfach veröffentlichten Bilder von den „romantischen“

Winkeln am Hafen — offen zutage trat, wo Verfallsercheinungen einst sich lähmend auf Handel und Wandel, auf Ar-beit, Unternehmungslust und Verkehr auswirkten, ist Neues, Schönes und Praktisches entstanden, ohne daß die Romantik durch die vollzogene Umgestaltung aus dem Landschaftsbild beseitigt worden wäre. Man darf feststellen, daß das Gesamt-bild nach dem Umbau ansprechender geworden ist, daß die Stadt in ihrem Äußeren bedeutend gewonnen hat.

Die Arbeiten, sachmännisch und sorgfältig ausgeführt, sind zur Zufriedenheit der Stadt und der hauseigenen die Oberaufsicht führenden Behörden ausgefallen. Dieser Tage hat das Wasserbauamt Leer, nachdem eine Sachverständigen-Abordnung eine eingehende Besichtigung durchgeführt hat, die offizielle Abnahme bereits vollzogen.

In den Hafen wird seit gestern bereits Wasser hinein ge-lassen; langsam füllen sich Einfahrtkanal und Hafenbecken. Gestern, als der Wasserstand noch niedrig war, konnte man auch etwas von den Arbeiten sehen, die jetzt unter dem Was-serpiegel liegen. Der Fuß des am Einfahrtkanal entlang führenden Deiches ist mit Faschinen neu befestigt worden. An der von der Schleuse aus gesehen linken Seite des Ein-fahrtkanals, wo der Untergrund allmählich nach der Rante zu ansteigt, sind zur Kennzeichnung der südlichen Fahrwasser-grenze neue Baken aufgestellt.

Sehen kann man auch bereits die Stelle, wo der neue Sportseglerhafen angelegt wird. Ein gutes Stück des Bedens ist bereits ausgeschachtet.

Bei dem niedrigen Wasserstand traten auch die neuen Spundwände noch sehr deutlich hervor. Der ganze Ha-fen, um den herum die Ladefräßen natürlich auch gründlich erneuert und höher gelegt werden, macht einen fäulteren Eindruck. Der durch die Zuführung des hinteren Hafenteils geschaffene Platz — Marktplatz und Aufmarsch-platz der Stadt in Zukunft — wird noch bearbeitet. Es ist klar, daß die frisch aufgefahrene Erdmassen sich erst einmal gut eingelagert haben müssen, bevor der Platz für große Ver-anstaltungen benutzt werden darf. Gepflastert wird er vor-läufig nicht — ob er überhaupt mit einem Pflaster versehen wird, steht noch gar nicht fest — sondern auf andere Art fest gemacht. In diesen Tagen trifft eine große Schiffsladung Schlacke ein, die auf den Platz aufgetragen wird. Mit Sand und Schlacke wird man eine feste Decke schaffen.

An beiden Längsseiten des Hafens werden übrigens mit langen Reimen versehene Rettungsringe angebracht, denn durch die erhebliche Vertiefung des Hafenbeckens und durch den Einbau der glatten Spundwände sind die Gesa-hren, besonders für Kinder am Hafen größer geworden.

Eine neue Zeit für den Hafen von Weener, der durch viele Jahrhunderte der Stadt und dem Niederland als wichtige Umschlagstelle diente, bricht morgen mit dem Augenblick, in dem Kreisleiter Schumann an Bord des ersten einfahrenden Schiffes das Sperrband in der Schleuse durchschneidet, an. Es wird eine Zeit der Arbeit des Wiederaufbaus sein. H. H.

Alte am Rindwoud

Weener, den 22. Juni 1937.

0tz. Die Sonnenwendfeiern im Niederland litten sehr un-ter der regnerischen Witterung. Die St. von Weener und Wunde führte ihre Feier in den Meentelanden bei Suwaling trotz des Regens durch. Sturmsturmführer Lahmeyer hielt die Feuerrede. Die Sonnenwendfeier, die von der Ortsgruppe der NSDAP in Verbindung mit der Hitlerjugend durch-geführt werden sollte, fiel aus.

0tz. Wunde. In Polizei-gewarhsam genom-men wurde ein Hirtengestüpp, der aus Mittelgroßesehn dieser Tage entwichen war, als er sich in der hiesigen Gegend aufhielt.

0tz. Bunderhammich. Wieder eine der Alten da-hin. Im hohen Alter von nahezu 88 Jahren ist eine alte Dfjeriein, Urzogmutter Katarina Penning, geborene Wurpis, hier, verstorben.

0tz. Bingham. Kahle Straße. Die hohen alten Bäume, die in der Nähe unseres Dorfes zu beiden Seiten die zur Rortner Jahre fährende Straße säumten, sind gefällt wor-den. Die Straße sieht jetzt lahl und öde aus. Es ist keine leichte Arbeit, die schweren zerlängten Baumstämme und das Weichholz fortzuschaffen, da die Straße nur verhältnismäßig schmal ist und zudem infolge des anhaltenden Regenwetters die Sommerwege aufgeweicht sind.

0tz. Dikum. Die Staatsprüfung bestanden hat sind. Phil. S. Barnbed von hier in Oöttingen.

0tz. Dikum-Berlaas. Förderung der Volks-gesundheit. Am Donnerstag, dem 24. d. Ms., findet nachmittags von 2—3 Uhr eine Rätterberatung in der neuen Schule unserer Gemeinde statt.

0tz. Solborg. Die Deiche röhungsarbeiten, die in der Nähe unseres Ortes schon seit längerer Zeit im Gange sind, werden trotz der nassen, ungünstigen Witterung fortgesetzt. Ein gewaltiges Stück Arbeit ist hier schon geleistet worden und tausende Kubikmeter Erde haben ihren Platz gewechselt. — Die Straße unter dem Emsdeich entlang, die doch den Hauptverkehrsweg nach Dikum bildet, befindet sich stellenweise in einem sehr schlechten Zustand. Es wäre an der Zeit, die tiefen, gefährlichen Schlaglöcher im Interesse der Verkehrssicherheit auszufüllen.

Wochenmarkt in Weener am Dienstag, dem 22. Juni.

Auftrieb: etwa 100 Ferkel, Läufer Schweine und einige Milch-schafe. Preise: 4-6 Wochen alte Ferkel 3-5, 6-8 Wochen alte 5-9 RM., ältere Ferkel über Notiz; Läufer kosteten je nach Größe 16 bis 26 RM., ältere Schweine wurden höher bezahlt; für Milchschafe wurden Preise von 34-42 RM. angelegt. Der Handel war sehr lebendig. Der Besuch des Marktes war infolge der ungünstigen Witterung nur mäßig.

In jubelndem Lob „O.V.“

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Bremen.

Die am Ende der letzten Woche von Norwegen über England süd-wärts wandernde Störung liegt jetzt über Dänemark. Sonnabend nachmittag begann sie ihre Zugrichtung zu ändern und wandert seit der Zeit nordwärts. Dadurch ist unsere Wetterlage durchgreifend verändert worden. Fast anhaltend bedeckter Himmel, häufige, kräftige Niederschläge, teilweise auch Gewitter waren die Folge. Da uns weiterhin eine aus verschiedenen Luftmassen gemischte Luft zuströmt, wird die Witterung veränderlich und zu Niederschlägen geneigt bleiben. Die Tagestemperaturen werden bei uns um 15 Grad liegen, während bis ins nördliche Norwegen hinauf Höchsttemperaturen von 25 bis 30 Grad zu verzeichnen waren.

Ausfluten für den 24. 6.: Wieder freundlicher und etwas wärmer.

Barometerstand am 22. 6., morgens 8 Uhr 760,0
Höchster Thermometerstand der letzten 24 Stunden: C + 17,0
Niedrigster C + 10,0
Gefallene Regenmengen in Millimetern 14,3
Mitgeteilt von B. Jochul, Optiker, Leer.

Paganbühne und Umgebungen


Öffentliches Volksliedingen der Jungmädchen-Untergau-führerinnen.

0tz. Eine Fahrt durch das Emmland unternommen heute und morgen sämtliche Jungmädchen-Untergauführerinnen des Obergaus Nordsee.

Sie werden in Papenburg in Privatquartieren unter-gebracht. Am Mittwoch findet um 15 Uhr hier auf dem Markttag ein öffentliches Volksliedingen statt. Die ganze Bevölkerung wird zur Teilnahme daran eingeladen.

0tz. Sängertreffen. Einen schönen Verlauf nahm die „Volland-fahrt“ des Gesangvereins „Gemischer Chor“, der einer Einladung nach dem gegenüber Neerbehe belagerten idyllischen Blagwedde ge-folgt war, zu dessen „Gemischer Chor“ langjährige freundschaftliche

Kinder aufs Land!
Spendet Freiplätze!



Beziehungen bestehen. Hier beteiligten sich die 46 Papenburger Säger und Sägerinnen an dem großen ostholändischen Säger-fest. Die vorgetragenen 8 Chöre aus Orpheus, aus der Schöpfung und ein Wanderlied, unter der behäuteten Stabführung von Musik-direktor Jongsloeb, fanden starken Beifall.

0tz. Zur Sonnenwendfeier versammelten sich gestern abend die Mit-glieder der NSDAP. beim Rathaus, ferner SA., SS., SSW., MfG. bei ihren Feiern oder sonstigen Versammlungspätzen. Beim Gaus-hof wurde für die Bevölkerung von Papenburg und Bofel eine wür-dige Sonnenwendfeier veranstaltet.

Die NS.-Frauenshaft wurzelt in praktischen Gegenwartsaufgaben

NSB.-Kindergärten und Stadtgärtnerei wurden beichtigt

0tz. Unablässig fielen gestern Regenschauer zur Erde nieder, die den Menschen allzu leicht mühsam und verdrüsslich stimmen. Den gestrigen Nachmittag verbande die NS.-Frauenshaft Papenburg Oden- und Unteneude und das Deutsche Frauenwort zu einer Besu-tigungsfahrt mit einem Autobus zum Obenende. Diese lehrreiche Fahrt füllte den ganzen Nachmittag aus. Dann vergehen die Grä-ten von selbst, wenn man sich in praktische Gegenwartsaufgaben ver-senken und in einigen Stunden nationalsozialistische Auf-bauarbeit erleben kann. Die NSB.-Kindergärten im Obenende waren zunächst das Ziel der Besucherinnen, die in ganz beachtlicher Zahl erschienen waren, was man bei dem regneri-schen Wetter garnicht erwartet hatte. Die Frauen erschienen gerade im Kindergarten in der alten Splittingschule, als man die Kinder beim Mittagsschlaf in Reih' und Glied beobachten konnte. In dem zweiten NSB.-Kindergarten in der Nähe der neuen Splittingschule war auch die Mittagruhe ungefähr beendet. Süßlich erhoben sich die Kleinen, von denen in jedem der NSB.-Kindergärten etwas mehr als 30 untergebracht sind. Bei einem Rundgang durch die Kindergärten muß man ihre zweckmäßige Einrichtung anerkennen. Die Eltern können ihre Kinder ruhig in die Hände der Leiterinnen dieser Kindergärten geben. Sie verbringen einige Stunden täglich mit ihnen und untereinander, die ihnen im späteren Leben unver-geßliche Eindrücke hinterlassen werden. Nicht umsonst strahlt Fröh-lichkeit von ihren Gesichtern. Sie singen gemeinsam, erarbeiten sich Spielzeuge; wenn finstere Wetterwolken sich zusammenziehen, ver-sammeln sie sich in einer Ecke und treiben allerlei Kurzweil. Nicht wenig und drölig wirken die kleinen Tische und Stühle. In einem NSB.-Kindergarten sahen wir gerade, wie Edelweiss Brot zur Nach-mittagsmahlzeit auf die Tische gelegt wurden. Zur Ordnung und Einfügung in die Gemeinschaft wird das Kind hier vom frühen Morgen bis zum Abend erzogen. Wie leben die Kinder mit, wenn sie gemeinsam sich Bilder ansehen. Ihre Phantasie lebt mit den Blumen und Vögeln, die der Märchenwelt des Kindes vorzwehlt. Das alles wurde uns besonders nahe gebracht, als wir — um es vor-weg zu nehmen — reich an Eindrücken, uns bei Kaffee und Kuchen auf eben diesen kleinen Tischen und an den kleinen Tischen nieder-ließen, als sich der Kinderschwarm langsam verlaufen hatte. Da tounten uns Erwachsene die Kindergärtnerinnen vorführen — als hätten sie selbst Kinder vor sich —, wie der Tag den Kindern immer neue Eindrücke vermittelt. Die beiden Kindergärtnerinnen werden übr-i-gens in ihrer Arbeit von einigen Mäiden aus dem nahen Frauenarbeitsdienstlager unterstützt. Auch den ver-sammelten Frauen machte es noch Freude, vor der Abfahrt noch einen kleinen Kanon zu lernen, der den Erwachsenen eben solche Freude vermittelt wie den Kindern. Daß wir auch noch einen kurzen Blick in das Frauenarbeitsdienstlager warfen, das die Frauen in seiner Einrichtung auf die Gegenwartsaufgaben vorbereitet, war wohl selbstverständlich. Daß mit den Frauen vom Arbeitsdienst einige gemeinsame Lieder gesungen wurden, nachdem sie uns durch Liebvorträge in frisch-fröhlicher Art zum Mitmachen angeregt hat-ten, sei noch kurz vermerkt. Zu den NSB.-Kindergärten wollen wir noch feststellen, daß im Obenende vor drei Jahren der erste Versuch

erfolgreich unternommen wurde und daß man mit Stolz auf das Geschaffene blicken kann. Hier wurde ein gut Teil der gemeinsamer Aufgaben der NS.-Frauenshaften und der NSB. erfüllt. Auch die Kindergärten der NSB., die immer noch vermehrt werden, be-sonders im Sommer in der Form von Entleinbergärten, zeugen von den Leistungen des Amtes für Volkswohlfahrt, das jeder Volksgenosse zum mindesten durch seinen Beitritt, soweit er ihn noch nicht vollzogen hat, zu der vom Führer zu besonderen Aufgaben aus-ersehenen Organisation in jeder Weise unterstützen sollte.

In der Zwischenzeit wurden uns weitere Eindrücke vermittelt. Es wurde nämlich der Städtischen Gärtnerei ein Besuch abge-stattet, die zu einem als musterhaft anzusehenden Betrieb aus-gebaut worden ist. Diplomlandwirt Abelar führte die Besucherinnen mit sachkundigen Erläuterungen durch die Anlagen, die in jeder Weise vorbildlich zu nennen sind. Mancher Ruf des Ersaauns wurde bei einem Gang durch die Gemächshäuser vernehmbar. Diese schönen Erdbeeren, Gurken, Tomaten, Weintrauben, Bohnen, Ge-müse usw. — das war eine wahre Frucht zu sehen. Süßlich vorfröh-tig mußte man durch die Anlagen gehen. Denn der Garten ist nicht für Spaziergänge eingerichtet. Heute kommt es darauf an, jeden Quadratmeter deutschen Bodens auszunützen. Ein Blick über die Felder streifte das nahe Moor. Immer weiter sind diese Anlagen ins Moor hineingewachsen, und sie werden sich auch nach weiter ent-wickeln. Immer wieder wird eine neue Fläche mit Getreide ange-pflanzt, die im nächsten Jahre schon wieder eine Feldfrucht an-bringt. Was man bei einem Gang durch Felder und Gemächshäuser sah, wurde in der neuen Splittingschule in einem Vortrag von Diplom-Landwirt Abelar noch näher erläutert, der einen kleiner Streifzug durch den Gartenbau machte und dabei den Hausfrauen wertvolle Winke gab. Ausnutzung des Raumes ist oberstes Gebot. Weit sind die einzelnen Reihen, wie man in der Gärtnerei beobach-ten konnte, auseinandergesetzt worden. Zwischen den einzelnen Fruchtstücken finden sich wieder andere, später abzurumende Früchte. Zwischen Kohlköpfen stand beispielsweise Sellerie. Salat und Kohl waren hintereinandergesetzt, und nach der Ernte des Salats kö-nen dann Bohnen gepflanzt werden, oder die Herbstbohne kann später noch Platz finden. Man erfuhr u. a. im Vortrag, daß die Gemüse-erzeugung heute hauptsächlich dem Hausgarten vorbehalten ist. Aber richtige Anwendung der Düngemittel, Schädlingsbekämpfung und zweckmäßige Gartengeräte erhielt man noch sehr wertvolle Kin-derzeuge. Diplomlandwirt Abelar ist bereit, bei genügender Ver-einigung im Winter innerhalb der NS.-Frauenshaft einen regelrechten Kursus über Fragen des Gartenbaus abzuhalten. Die Orts-frauenwirtschaftlerin, Frau Brüd, dankte ihm für seine aus-schließ-lichen Ausführungen.

Als die Frauen gegen Abend zurückkehrten, nahmen sie allerlei neue Eindrücke mit heim. Wie groß ihr Interesse gerade für den Gartenbau ist, bewiesen zahllose Fragen, die sie an den Vortragenden richteten. Der gestrige Nachmittag ist für alle Teilnehmerinnen sehr lehrreich verlaufen. Als nächste Veranstaltung der NS.-Frauen-schaft ist am 6. Juli ein Ausflug nach Zwischenahn vorgesehen. S.

Staatlicher Wanderlehrgang für Kesselwärter

Ende Januar, Anfang Februar 1938 wird von dem Leiter der staatlichen Wanderturse für Heizer und Maschinenisten...

Der Kursus umfasst eine theoretische Unterweisung der physikalischen und chemischen Grundlagen im Dampfkessel-Betrieb...

Der Kursus wird insgesamt zwölf Arbeitstage in Anspruch nehmen. Er wird durch eine Prüfung abgeschlossen...

Die Teilnehmer sollen mindestens 19 Jahre alt sein, müssen hinreichende praktische Erfahrungen besitzen...

- a) Nachweis einer mindestens einjährigen Tätigkeit als Kesselwärter oder
b) Vorlage eines Zeugnisses als Maschinenflosser, Schlosser oder Kesselschmied...

Es können jedoch auch Volksgenossen zugelassen werden, die den oben bezeichneten Anforderungen nicht genügen...

Ausnahmen kann der Leiter der Wanderlehrgänge zulassen, sie sind aber im Zeugnis zum Ausdruck zu bringen.

Die Teilnehmergebühren betragen höchstens RM. 25.—. Volksgenossen, die an dem Kursus teilzunehmen gedenken, werden gebeten...

Werkstätten auch in Wehrmachtsbetrieben

otz. Der Reichskriegsminister hat die Genehmigung erteilt, daß innerhalb der Wehrmachtsbetriebe Werkstätten gebildet werden.

Das Oberkommando des Heeres ordnet an, daß die Wehrmachtsbetriebe hinsichtlich der Bildung von Werkstätten in allen Wehrmachtsbetrieben gefördert werden sollen.

Zeitschrift Nr. 13

Weitere Fußballspielergebnisse vom vorigen Sonntag.

otz. In Börger fand das wichtige Pokalwettbewerbsspiel zwischen dem Maschverein Eintracht und Rasensport Latzen großen Zuspruch. Der vorhergesagte harte Kampf hielt nur bis zur Pause...

otz. Am Sonntag standen sich in Collinghorst obige Mannschaften zum Freundschaftsspiel gegenüber. Von Anfang an entwickelte sich ein schnelles Spiel...

Wald nach Wiederbeginn mußte Germania Torwart, der sich bis dahin ausgezeichnet behauptete, einen unglücklichen Flachschuß passieren lassen.

Nach längerer Zeit gab es endlich wieder einmal ein Fußballspiel in Weener. Die 1. Mannschaft von Union konnte wohl gefallen, von Sommerform weit entfernt...

otz. Der Staffelführer hat verschiedene Spielwertungen vorgenommen, so daß nur noch ein Spiel offen steht. Dieses Spiel ist für Sonntag angesetzt...

Nachdem Germania 1 und Luga 1 sich in der vorigen Woche in einem Übungsspiel gegenüber fanden, wollen beide Mannschaften sich morgen in einem Wettkampf treffen.

Der Verein ehemaliger Landwirtschaftsschüler, Leer

ladet zu dem am Sonnabend, dem 26. Juni, um 7.30 Uhr in der Waldkur, Logabirum, stattfindenden 22-jähr. Abend mit Tanz ein.

Westhaunderfahn, 21. Juni 1937. Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1937 sowie ein Nachtrag hierzu liegen eine Woche lang im Gemeindebüro zur Einsicht aus.

Zu verkaufen: Motorrad und Kinderwagen.

Zu verkaufen: ein gut erhaltener, weiß. Küchenherd für 25 Mk., ein Stubenofen für 5 Mk....

Gras in Hartmoor (Hammrich), am Krummen Weg belegen, zu verkaufen. Aug. Otendorf, Logabirum.

Staubkalb zu verkaufen. Wlf. Berends, Fißum.

Läuferfische zu verkaufen. Luga, Ritterstraße 21.

Beste Ferkel hat zu verkaufen Meinh. Janßen, Neermoor.

Ferkel hat zu verkaufen B. Amelsberg, Ithöhe.

Stellen-Angebote: zum 1. Juli ein Tagesmädchen von 18 Jahren gesucht.

zum 1. Sept. eine erfahrene, tüchtige, kinderliebe Hausgehilfin wegen Verheiratung der jetzigen gesucht.

Stellen-Gesuche: Suche für meinen Sohn, 15 Jahre, eine Stelle als Lehrling im Büro oder Bankfach zum baldigen Antritt.

Zu mieten gesucht: Angestellter sucht zum 1. Aug. 1-2 gut möbl. Zimmer.

Für jungen Mann möbl. Zimmer mit voller Verpflegung gesucht.

Auf sofort oder zum 1. Juli mehrere möbl. Zimmer mit Morgenkaffee, ferner grosser Lagerraum mit Extra-Einlaß zu vermieten.

Ihr Leibschmerz wird immer größer, wenn Sie ein schlechtsitzendes Bruchband tragen. Brucheinklemmung kann zur Todesursache werden.

Sparsames Einmachen Erdbeer-Marmelade 6 Pfd. Früchte, 4 Pfd. Zucker u. 80 g Gelierit 8 Minuten kochen.

Empfehle täglich frisch geplückte Bickbeeren zum Einmachen. K. D. Niekamp, Leer, Adolf-Hitler-Str. 4.

Inferieren schafft Arbeit! Gemüse-Planzen Sommerblumen, Asters, Tagetes, Zinnien usw.

Jeden Mittwoch auf geossem Tisch besonders billig: Wäsche-Garnituren, K.seide, Hemd und Schlüpfer RM 2.50 BRAF LEER

empf. in blüstr. Ware 1-2 kg schwere Rochschellf., 1/2 kg 35 Pfg., Kahlia o. K. 25 Pfg., Seelachs o. K. 20 Pfg., Rotungen 30 Pfg., Fischfilet 30 Pfg., Goldbarschfilet 40 Pfg., fr. ger. Fettbückinge, fetter Makrel, Schellf., Goldb., Seeaal, ff. Marin.

Teppiche, Läuferstoffe, Patent-Rollos billig. Kampen, Farbenhülfung, Leer, Ad. Hitlerstraße 10.

Das hat geholfen! Auch Ihre härtesten Sommerprossen und Hautunreinigkeiten werden durch Dr. Bleichwachs rasch beseitigt.

Zum Fischtag. Empfehle prima lebende, Hochschellfische, feinstes Goldbarschfilet, 1/2 kg 40 Pfg., lebendfreische, kopflosen Kahlia, 1/2 kg 25 Pfg., ff. Räucherwaren.

Stroh- und Ernte-Hüte finden Sie in großer Auswahl bei Julius Müller, Leer. Barge, den 21. Juni 1937.

Heute morgen 4 Uhr verschied an Altersschwäche unsere liebe Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin und Tante, die Witwe Johanna Overlander geb. Eihusen in ihrem 81. Lebensjahre.

Rundblick über Ostfriesland

Nurich
otz. Arbeitstagung des BDM. Am letzten Sonntag fand in der hiesigen Jugendherberge eine Arbeitstagung der Gruppenführerinnen des BDM. aus dem Untergau Ostfriesland statt, die von der Untergauführerin geleitet wurde.

otz. Hochbetagt gestorben. Eine der ältesten Einwohnerinnen von Nurich, wahrscheinlich sogar die älteste, ist jetzt verschieden.

otz. Mäntelboe. Rege Abfuhr von Kies. Die Nordseehafenbehörde hat in diesem Frühjahr wieder einen großen Berg Kiesland gefördert.

otz. Victorbur. Verkehrsunfall. Als Montag gegen elf Uhr ein Omnibus von Osterbuhr die Arbeiter wieder nach Wilhelmshaven bringen wollte, geriet er wegen Versagens der Steuerung in der Kurve bei Hanßen in den tiefen Straßengraben.

Emden
otz. Englische Yacht im Hafen. Kurz vor dem dicken Wetter kam Sonntag mit großen roten Segeln eine kleine englische Yacht in den Emdener Hafen ein.

Wieder fünf Logger eingetroffen. In den Emdener Hafen kehrten fünf Logger mit einem Gesamtfang von 3097 1/2 Kantjes Heringe zurück.

„Dollart“ machte fest NE. 82 „Pallas“, Kapitän W. Dornbusch, mit 504 Kantjes; bei der Heringsfischerei „Großer Kurfürst“ löschte die Logger NE. 95 „Marie“, Kapitän D. Lammers, 595 1/2 Kantjes und NE. 96 „Dorothea“, Kapitän Fr. Numann, 571 Kantjes.

Norden
otz. Raddr. Wer fand das Eigentum des Arbeitsdienstmannes? Ein Arbeitsdienstmann aus dem Lager Tannenhausen, der aus Raddr. stammt, vermisste vor einigen Tagen seine Aktentasche, die er an das Rad gehängt hatte.

otz. Nordsee. KdF-Urlauber trafen ein. In den letzten Tagen trafen auf unserer Insel verschiedene Transporte mit „Kraft durch Freude“-Fahrern ein, und zwar am 16. Juni aus dem Gau Thüringen 462, am 17. Juni aus Westfalen 841 und am 18. Juni aus Anhalt 212 Personen.

otz. Pfeiler Neuland. Unfall beim Mähen. Der Lohnarbeiter Kleen von Neu-Westel erlitt am Sonntag einen Unfall beim Mähen mit der Maschine. Er zog sich durch einen unglücklichen Zufall schwere Schnittwunden an einer Hand zu.

otz. Schott. Fahrradunfall. Beim Ueberholen geriet ein etwa zehnjähriger Junge in schneller Fahrt mit der Pedale in das Borderrad eines anderen Jungen, wodurch beide auf das Straßenpflaster stürzten.

Olub Jonn und Provinz

Tagung des Deutschen Jugendherbergswerkes in Wilhelmshaven

Der Landesverband Unterweser-Ems im Reichsverband für das Deutsche Jugendherbergswerk hielt am Sonnabend und Sonntag in Wilhelmshaven eine große Tagung ab. An dieser Tagung nahmen die hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter aus dem ganzen Bezirk des Landesverbandes Unterweser-Ems teil, so aus Oldenburg, Bremen, den Regierungsbezirken Lüneburg, Stade, Aurich und Osnabrück.

Schwere Bluttat nach einem Jahr aufgedeckt
Seit dem 2. April 1936 war die erste Ehefrau des landwirtschaftlichen Arbeiters Franz Groß in Denzinghausen, Kreis Herzord, spurlos verschwunden.

Töblicher Unglücksfall
Am Sonntag morgen ereignete sich auf der Straße Vareler Bockhorn in der Nähe des Sagemüllerschen Hauses ein töblicher Unglücksfall. Der in Barel wohnhafte Kieselbieter wollte mit seinem Motorrad ein Fahrzeug überholen.

Keine Kurtagung mehr für KdF-Urlauber
Die diesjährige Jahreshauptversammlung des Landesfremdenverkehrsverbandes Harz in Braunshweig fand ihren Höhepunkt und Abschluß mit einer großen öffentlichen Kundgebung im Ritteraal der Burg Dankwarderode.

Sinnvolle Zusammenfassung zerplitterter Ländereien

Die neue Reichsumlegungsordnung veröffentlicht — Statt 50 veralteter Gesetze

otz. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, haben auf Grund des Umlegungsgesetzes vom 26. Juni 1936 eine Reichsumlegungsordnung erlassen, durch die das Recht der ländlichen Grundstücksumlegung neu geregelt wird.

Die Umlegung wird von Umlegungsbehörden durchgeführt, während der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft die oberste Umlegungsbehörde ist. Die Umlegung wird entweder durch die in den Hauptumlegungsgebieten vorhandenen Sonderbehörden, wie Kulturräte, Flurvereinigungsämter, Feldvereinigungsämter oder da, wo sie weniger wichtig ist, durch die vorhandenen Behörden der Allgemeinen Verwaltung wahrgenommen.

Schiffsbewegungen

Secreederei „Friggera“ AG. Regir 18. 6. von Hamburg nach Dulea. Friggera 19. 6. von Emden in Stettin. Heimdal 19. 6. von Geise in Emden. August Thyssen 19. 6. von Emden nach Hamburg. Albert Janus 19. 6. von Rotterdam nach Sevilla.

F. J. Wolke 18. 6. an Baton Rouge. J. H. Senior 19. 6. von Campana nach Guirra. J. A. Nowinkel 20. 6. von Newport nach Baytown. F. J. Wolke 19. 6. von Baton Rouge nach Aruba. Sedania 19. 6. an Aruba. Drville Harden 20. 6. von Aruba nach Cristobal, Balboa.

Wer forscht in Oldersum? / Auszüge aus den Kirchenbüchern

Geburten:

4. 9. 1653 Jannede Martens, Eltern: Marten Aelsts und Henne Harmens.
14. 12. 1653 Boele Lübberts, Eltern: Lübbert Janzen und Rida Boelen.
22. 1. 1654 Hille Janzen, Eltern: Jan Tonjes und Jenne Geerts.
5. 3. 1654 Geske Willems, Eltern: Willem Hestlag und Hille Wybben.
19. 3. 1654 Jan Janzen, Eltern: Jan Saanders und Wiste Cornelius.
23. 7. 1654 Santien Janzen Eltern: Jann Lammers und Geske Janzen.
12. 11. 1654 Wyde, Eltern: Jan Egberts und Grete Jacobs.
19. 11. 1654 Arent Dirks, Eltern: Dirk Arents und Wendel Arents.
7. 11. 1654 Albert Geerts, Eltern: Geert Janzen und Trintie Alberts.
21. 1. 1655 Grete Clajen, Eltern: Claes Egberts und Geske Beubon.
21. 1. 1655 Gretjen Bartels, Eltern: Bartholt Aelsts und Tyde Reewerts.
28. 2. 1655 Geerdit Janzen, Eltern: Jan Geerdits und Antie Jans.
8. 4. 1655 Trintje Lammers, Eltern: Lammert Gortemaer und Trintie Hagen.
2. 9. 1655 Jan Geerdits, Eltern: Geerdit Willems und Auke Janzen.
14. 10. 1655 Lammert Janzen, Eltern: Jan Lammert Smil und Geske Arents.
11. 11. 1655 Geske Edzards, Eltern: Edzardt Ganzen und Grete Janzen.
15. 12. 1655 Yde Lübberts, Eltern: Lübbert Janzen und Rida Boelen.
13. 12. 1655 Trintje Janzen, Eltern: Jan Edzards Balker und Jenne Antjes.
13. 4. 1656 Antie Cornelis, Eltern: Cornelis Keents und Antie Geerts.
7. 6. 1656 Garrett Broers, Eltern: Broer Cornelis und Wäde Koelke Broers.
6. 10. 1656 Albert Geerts, Eltern: Geerdit Janzen Boermann und Tyne Alberts.
16. 1. 1657 Jacob Janzen, Eltern: Jan Egberts und Grete Jacobs.
16. 5. 1657 Tonnies Janzen, Eltern: Jan Tonnis und Jenne Janzen.
4. 7. 1657 Brizje Lammers, Eltern: Lammert Lammers Gortemaer und Trintie Hagens.
26. 7. 1657 Jacob Jacobs, Eltern: Jacob Pieters und Wylde Cornelis.
29. 10. 1657 Aegelt Martens, Eltern: Marten Aelsts und Wendel Claesen.
19. 2. 1658 Geertien Aelts, Eltern: Aegelt Geerdits und Gertrud Claesen.
11. 9. 1659 Trintie Lammers, Eltern: Lammert Lammers und Trintie Lammers.
23. 8. 1663 Lammert Lammers, Eltern: Lammert Lammers und Trintie Lammers.
7. 7. 1664 Trintie Lammers, Eltern: Lammert Lammers und Trintie Lammers.
6. 5. 1660 Luffen Janzen, Eltern: Jan Edzards und Jenne Luffen.
8. 12. 1660 Luffen Aelts, Eltern: Aegelt Geerdits und Gertrud Claesen.
9. 6. 1661 Barteldt Aelts, Eltern: Aegelt Bartels und Gertrien Jiden.
10. 5. 1668 Lübbert, Eltern: Lamerents Caspers und Wye Lübberts.
12. 3. 1676 Cornelis, Eltern: Lammert Lammers und Hille Janzen.
24. 2. 1684 Edgart, Eltern: Jan Edzerts und Siamle Janzen.
29. 4. 1688 Jode, Eltern: Lambert Lamberts und Grete Hindricks.
17. 11. 1689 Kemmt, Eltern: Coert Kemts und Geske Rotgers.
10. 9. 1695 Uple, Eltern: Jan Uples und Jantje ?.
10. 9. 1702 Hedde, Eltern: Göce Alfers und Ede Gooßens.
- ? 7. 1708 Antje, Eltern: Cornelis Lammers und ?.
- ? 7. 4. 1711 Barteldt Aelts, Eltern: Henricus von Hovefids und ?.

Trauerge:

24. 3. 1654 Emme Cornelis und Jenne Janzen
17. 11. 1654 Jan Edzerts Sohn von Edzard Bassen und Jenne Luffen, Lutjen Janzen Tochter.
18. 6. 1657 Broer Cornelis und Anna Hanssen.
22. 10. 1657 Hoyt Bartels, Sohn von Barteldt Aelts und Gertrud Jiden, Tochter von Yde Claesen.
7. 6. 1659 Lübbert Janzen und Wwe Dirks.
29. 4. 1686 Lambert Aelts aus Uttum und Grete Hindricks.
10. 6. 1686 Lambert Lamberts und Grete Hindricks.
19. 5. 1688 Jan Barteldt und Jontje Wilters.
8. 4. 1697 Ontje Zolckers und Antje Zeddris.

DD-5.

Ostfriesen gründen eine Studentenverbindung in Groningen

63. Anno 1623 den 7. Jun: Ludolphus Tugelius Severanus Jur: stud:
64. No 1623 9. 7bris Gerardus Mildius Philol. et Theol. studiol.
65. Anno 1623 9 Septemb Guilhelmus Joannis Philol: Studiol:
66. Anno 1623 11 Septemb Joannes Alhusius Philol. Studiolus Trifus orient.
67. Anno 1623 17 Sept Gerbrandus Abbonis Trifus Orientalis Philo: studiolus.
68. Anno 1623 3. Octobris Theodoricus Johannes Modica Emddanus Studiol. philol.
69. Anno 1623 14 Octobris Albertus Holtuius Lehra Trifus SS: Theol: studiolus
70. Anno 1623 die 14 Oct Zeito Weiconides phil: studiolus Lehra Trifus
71. Anno 1623 die 28. Sbris Joannes Villingius Theolog: stud: Emdd:
72. Anno 1623 die 18 octob. Feddo Stenberg Theolog: stud: Emddan:
73. Anno 1623 die 19 Nov Nicolaus Coiterus Lehra Trifus, J. V. Studi.
74. Anno 1624 Wilhelmus Holtuius Emdan: Th: stud:
75. Anno 1624 Die 17 Aprilis Erasmus Crenreiter, Emddanus Philol. Studiol.
76. Anno 1624 d 20 Maj Sibo Pistorius Lehr. J. Theol. S.
77. Anno 1624 10 July Henricus Althusius Emddanus studiolus Philolophiae
78. No 1624 24 Jul Hermannus Lambertus philolophiae stud.
79. No 1624 9 Septemb Henricus Joannis Hifumanus
80. No 1625 28 Janua Sibrandus Caspari Theolog. stud
81. No 1625 die 22 Junn Johannes Wardi philolophiae studiolus, Emddanus
82. No 1625 5 Decemb Pompeius Nionis Widenmehrii Trifus orientalis philolophiae studiolus
83. Anno 1625 d. 5. Decemb Memmus Petri Leheranus Trifus orientalis philolophiae stud.
84. No 1626
85. No 26 die 22. mense Iegitti Hebrandus Gerlaisus Emdd. V. J. J.
86. Anno 1626 11 Novembris Obbo Gerardi emddanus Studiolus
87. 1626 die 11 Novemb Johannes Victor orientalis Trifus stud: Phil:
88. Anno 1627 die 2 Maji Henricus Esterwegen. Lehra Trifus V. Studiolus
89. No 1627 10. Maji Gailo Detefestius Dhhii Trifus V. L. Studiolus
90. A. 1627 11 Maji Hermannus Gerdes Emdda Trifus philol: stud
91. Anno 1627 16 Maji Bartholomaeus Djurden Emdda Trifus philolophiae studiolus
92. Anno 1627 7 July Gerhardus Altingius juris stud. Emddanus
93. Anno 1627 23 Augusti Adrianus Sale Emddanus philoloph. Stud.
94. Anno 1627 23 August. Conradus Henrici Trifio Weneranus philoloph studiolus
95. Anno 1627 11. Sber Samuel Zolkeri. Philoloph studiol.

96. Anno 1628 die 18. April Nicolaus Plenger. Emdanus: SS. LL. studiolus
97. No 1628 die 6 May Weyartus Campen Emddanus Philolophiae studiolus.
98. Anno 1628 die 9 May Nictivius Wiltfand. Trifus Orientalis Philolophiae studiolus
99. No 1628 20 Aug Jacobus Dinclagius Emdda Trifus Philolophiae studiolus
100. No 1629 20 Januarij Buho Wiarda Gallias petiturus reliquit
101. No 1629 1. August Hermannus a Dambrg. Emdd: Philoloph: Studiolus
102. Anno 1629 Kalendis Decembr Hermannus Ruiffelius Trifio Orient. Weneranus
103. Anno 1630 die 26 Februarij Trifolus Aldrici Trifus Weneranus Philolophiae studiolus

104. Anno 1630 den 21. Marij Rudolphus Everdes Emdda — Trifus Philolophiae studiolus
105. Anno 1630 23 Martij Joannes Fabricius Emda Trifus Philolophiae Studiolus
106. Anno 1630 5 Aprilis Jacobus Henrici Trifus Orientalis Philo: stud:
107. Anno 1630 7 Aprilis Jacobus Wermelstircherus Emddanus Philolophiae studiolus
108. Anno 1630 12 Juny Johannes Dochopaeus (?) philolophiae et S. S. Theol. studiolus. Parletanus
109. Anno 1631 2 Juny Gerhardus Schwartz th. studiolus Emddanus
110. Anno 1631 15 Junii Albertus Gronhagen, Juris studiolus Osterhusanus
111. Anno 1631 19. Juny Adolphus Leonhardus Stamler Trif. Orientalis tractus Friedeburgici LL. Stud. (Fortsetzung folgt.)

Aurich

Deutsche Glaubensbewegung
Ortsring Aurich

Sonntag, den 27. Juni, abends 8.15 Uhr
spricht in Brem's Garten

Dr. Krause Berlin

ehemaliger Gauleiter der Deutschen Christen in Berlin
(Bekannt durch die Sportpalast-Rundgebung 1933)

Teilnehmerausweise in der Buchhandlung Triemann erhältlich

Kauft bei unseren Inserenten!

"Bredendicks Tee"
¼ Pfund 1,10 und 1,20 M.
"Wänting-Tee" und "Weso-Tee"
in Pat., ¼ Pfund 1,10 u. 1,20 M.
Brodens-Tee, ¼ Pfund 1,05 M.
S. Bredendick, Aurich.

**Grasmäher
Sartmaschinen**
Leichte u. schwere,
sofort ab Lager lieferbar
Wilhelm Bloch
Aurich

Karren
in allen Ausführungen.
Bernh. Bus, Wiesmoor.

Inhalt Seite 30

Bearbeitung durch die Landeskundliche Ostfriesische Familienforschung in Emden

- Zeichenerklärung: * = geboren, X = verheiratet, † = gestorben.
1. von der Goltz, * wann und wo?, † 1799 in Aurich, Landschaftsbote in Aurich, X wann? mit Tomke Janssen, * 1752, † 1839 in Aurich. Tochter: Dorothea Wilma Goltz ist am 20. 9. 1791 in Aurich*. Woher stammt von der Goltz? War er Soldat? In welchem Regiment?
 2. Biermann, Johann Daniel, * wo und wann?, † 1849 in Emden, 60jährig, X wann? mit Ida Magdalena Hiden, * 1/4 wo und wann? Fehlende Daten Biermann-Hiden und weitere Nachrichten gesucht.
 3. Ehlers, Eke Geerds, * um 1790—1800, wo?, X 30. 12. 1813 Emden, luth., mit Freer van Ameren, Emden. Wo ist Eke, Tochter des Geerd Ehlers, geboren, und wer waren ihre Eltern? Gibt es eine van Amerensche Familiengronik?
 4. Ahrens (Arendts), Ontje, gewesener Schiffskapitän, Kaufmann und Schenkwirt, * in Vollen am 1759, † in Leer 1822, X 1795 in Leer mit Volne Elisabeth van Sanden, 1766—1845 Leer, Tochter der Michel Koelks van Sanden und der Grete Thomssen. Lassen sich weitere Vorfahren und Geschwister des Ontje Ahrens (Arens o. ä.) feststellen?
 5. van Sanden. Wer kann über diese Familie Angaben machen? 1752 stirbt in Leer ein van Sanden, der sich 1732 mit Fentje Janssen X hatte. Aus dieser Ehe stammen fünf Kinder, darunter Michel, * 22. 11. 1732 in Leer (?). Ist dieser Michel van Sanden mit dem in Nr. 4 erwähnten Michel Koelks (oder Reelfs) identisch?
 6. Janssen, Tobe, * wann und wo?, X wann? mit Antje Peters (nähere Lebensdaten unbekannt). Sohn: Koelk Tobe l. 1. 1796 zu Oldersum*. Wer kann die Hauptlebensdaten der Eltern mitteilen?
 7. Wiards (Weyers), Hindert, * um 1760, wo?, X 6. 7. 1794 Emden mit Trintje Janssen (Tochter des Jan van der Tee zu Grestfel), * um 1765. Tochter: Antje Wiards ist am 13. 5. 1798 in Emden*? Fehlende Daten gesucht.
 8. Fraundsen, Hinrich, * wann? als Sohn des Ide Fraundsen, Heuermanns in Sinjum, X 1782 zu Langwarden (Oldenburg) mit Margaretha Catharina Sievers, * 1763 zu Langwarden als Tochter des Karl Sievers und seiner Frau Anne. Fehlende Daten gesucht.
 9. Hayken, Hinrich, * 1/4 unbekannt, X 20. 5. 1779, wo?, mit Bede Margarethe Meyers, * 1/4 unbekannt. Tochter: Metta Christina Hayken ist 1780 zu Twißen bei Eensham*. Hauptlebensdaten Hayken/Meyer gesucht.
 10. Clajen, Jakob, lebt 1810 als Weber in Funnix und † am 5. 7. 1856 daselbst. Seine Frau ist unbekannt. Eine Tochter Julie Maria wurde ihm um 1808, wo?*, Geburtsdaten, Trautag gesucht.
 11. Schwitters, Borchert, * 28. 7. 1763 in Wittmund, X 1793 daselbst mit Auke Garmer, * wann und wo?, † 1850 in Wittmund. Gesucht werden Geburtsdatum der Auke Garmer und die Hauptlebensdaten ihrer Eltern.
 12. Kramer, Freer Jans, Zimmermann in Sengum, * 1/4 unbekannt, X wann? mit Hille Dotjes Wolbinga, * 1/4 unbekannt. Tochter: Grietje Freerts Kramer ist im September 1799 zu Dihumer-Verlaar*. Wo sind die gesuchten Daten zu finden?

Fliegergefahr...

doch im Augenblick ist die Stadt verdunkelt, geschützt... denn blitzschnell, einfach, praktisch und billig können Sie Ihre Familie, Ihr Heim, durch die **Hüppes-Springrollos** schützen, die zuverlässige Verdunkelung verbürgen.

Patentrollos jede Größe und Breite schnellstens lieferbar.

H. Molter
Aurich Wilhelmstraße 18

Wir setzen unsere Erfolgsserie in **AURICH** fort!
Ungeheuer groß war die Begeisterung für unseren

„**Tänzer-Heißlufttherd**“ Wir haben uns daher entschlossen, Ihnen denselben noch einmal, jedoch endgültig zum letzten Mal praktisch vorzuführen.

Die Vorträge finden statt in **Aurich** in **Brem's Garten** am **Mittwoch, dem 23. Juni**, nachm. 4 Uhr und abends 8.30 Uhr am **Donnerstag, dem 24. Juni**,

Enorme Ersparnisse an Küchenheizung!
Der Herd mit dem ges. gesch. Uhren-Thermometer!
Eintritt frei! Kostproben! Küchenverlosung!

Veranstalter: **Generalvertretung A. Jagdmann, Berlin-Hannover.**